

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausg.

Erhalten-Salle öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

Tagblattausg. Nr. 650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Auch vom Verlag bezogen: Wk. 3.50 monatlich, Wk. 11.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: Wk. 3.50 monatlich, Wk. 11.40 vierteljährlich, mit Bestell-
geld. — Bezugsbedingungen: In der Druckerei, die Ausgaben, die Träger und alle
Polsterungen. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Entgelts.

Anzeigenpreise: Erste Anzeigen Wk. 1.25, auswärtige Anzeigen Wk. 1.50, Briefliche Kellamen Wk. 5.—,
auswärtige Kellamen Wk. 7.— für die einpaarige Kolonietexte oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unerschwerter Anzeigen entsprechender Nachschlag. — Schluß der Anzeigen
Annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. 0000000000000000000000

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Sonntag, 9. Januar 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 13. + 69. Jahrgang.

In Sachel Kahn und Deutsche Werke.

Man kann nicht gerade sagen, daß der Fall des Herrn Kahn u. d. der Deutschen Werke bisher eine unbedingte befriedigende Lösung gefunden hätte. Zwar hat der Haushaltsausschuß des Reichstags noch vor dem Auseinandergehen seine scharfe Verteilung des Vertrags aufrecht erhalten und mit den Stimmen sämtlicher bürgerlicher Parteien eine Entschädigung angenommen, die das Vorgehen des Reichsfinanzministers billigt und ihn auffordert, auf dem beschrittenen Weg fortzufahren. Es ist auch still geworden von den Angriffen auf Herrn v. Kaumer. Man wirft ihm, weil er in ein Wespennest gegriffen hatte, in der sozialdemokratischen Presse nicht mehr vor, daß er die Deutschen Werke sabotierte und deren Direktion so in ihre, sagen wir, unglückliche, Eigenmächtigkeiten selber hineingetrieben habe. In der eigentlichen parteihonten indes hat sich nicht viel geändert. Der Vertrag ist nun wenig abgemildert, aber er ist nicht annulliert worden, angeblich weil sich seine Rechtsgültigkeit nicht antasten ließe. Und auch den Direktor Kahn von den Deutschen Werken, den Hauptverantwortlichen für den Abschluß dieses Paktes, hat man nicht weiter beunruhigt. In der Beziehung hat man sich in der Kommission zu einem Ausgleich zusammengedungen. Nachdem eine Vertrauensklärung für die Direktion vom Ausschuss abgelehnt worden war, zog die Gegenpartei aus Courtoisie ihren Antrag zurück. Herr Kahn ausdrücklich die Mißbilligung zu votieren. Das ist ein bißchen wenig bei einem Vertrag, der das Reich um mindestens 50 bis 100 Millionen schädigt und man kann es bezweifeln, wenn in weiten Schichten der von Steuern aller Art ausgepreßten Bevölkerung die Aufassung lebendig bleibt, daß der unerfreuliche Handel unmöglich so ausgehen dürfe. Einstweilen möchten wir das auch kaum befürchten. Noch wird das Plenum des Reichstags sich mit den glücklichsten Geschäften des Herrn Richard Kahn zu befassen haben und auch der bayerische Landtag will in einer Interpellationsdebatte zu ihm Stellung nehmen. Die Angelegenheit befindet sich also noch im Fluß und sie braucht nicht damit zu enden, daß das Laster, ein wenig zerzaust, sich dennoch zu Tische setzt.

Inzwischen wird es immerhin nützlich sein, sich ihre einzelnen Phasen noch einmal zu vergegenwärtigen. Die Deutschen Werke hatten mit Herrn Kahn einen Vertrag geschlossen, durch den sie ihre sämtlichen für den eigenen Betrieb nicht erforderlichen Werkzeugmaschinen in einer geschätzten Menge von etwa 47 000 Tonnen ihm kommissionsweise verkauften. Dafür sollte Herr Kahn für die verschrotteten Maschinen (Gußbruch) 1050 M. pro Tonne bezahlen, für die nicht verschrotteten Maschinen 2100 M. Der Mehrerlös war nach Abzug einer auf 10 bis 12½ Prozent bemessenen Unkostenvergütung zwischen Herrn Kahn und den Deutschen Werken zu teilen. Darüber hinaus war Herr Kahn das Recht eingeräumt worden, in alle Angebote Dritter auf irgendwelche Anlagen und Maschinen der Deutschen Werke zu den Originalbedingungen einzutreten. Von dem Abkommen, das für Herrn Kahn nur Vorteile und keinerlei Risiko einschloß, hatte der Reichsfinanzminister am 1. November erfahren. Noch am gleichen Tage ersuchte er den Vorsitzenden des Ausschusses um eingehende Prüfung der Angelegenheit. Den hatte man zu diesem Vertrag, dessen Objekt das gesamte Aktienkapital der Gesellschaft erheblich überschritt, überhaupt nicht gehört. Auch die vertraglich festgelegte Verständigung mit der Reichstreuhandgesellschaft war nicht gesucht worden. Der Ausschuss ließ alsbald den casus durch seinen Wirtschaftsausschuß prüfen und diese Prüfung ergab ein vernichtendes Resultat. Der Direktor der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Aktiengesellschaft, also ein gewiß sachverständiger Mann, berechnete als Gutachter den Gewinn des Herrn Kahn bei einem Quantum von nur 10 000 brauchbaren Tonnen auf etwa 30 Millionen Mark. In Wahrheit handelte es sich bei dem Umfang der den Deutschen Werken unterliegenden Betriebe natürlich um wesentlich größere Mengen und der Gewinn am Schrot war bei dieser Berechnung noch gar nicht mit in Anschlag gebracht. Die weiteren Stadien sind wohl noch bekannt. Zunächst hatte die Sozialdemokratie es mit Verschleppungsmanövern im Haushaltsausschuß, dann mit einem Trommelfeuer in der Presse versucht. Aber schließlich fand sich doch auch der Aufsichtsrat der Deutschen Werke, obgleich er der Direktion ihren guten Glauben attestierte, bewilligt, einige besonders anstößige Stellen des Vertrags zu ändern und durch eine sogenannte authentische Interpretation eine Reihe von Zentralvorschriften einzufügen, die dem Vertrag bisher gefehlt hatten. Das wickelte dann auch im Ausschuss nach und am 15. Dezember — wir sprachen schon oben davon — setzte er, nach

dem Herr v. Kaumer noch eine Befreiung des Optionsrechts (und zwar ohne Entschädigung) durchgedrückt hatte, unter die Geschäfte des Herrn Kahn den Schlüsselpunkt Einen vorläufigen, möchten wir vermerken.

Man kann es am Ende ja verstehen, wie die Sozialdemokratie zu ihrer Schwärmerei für die Deutschen Werke gekommen ist. Die Männer, die sie in den Aufsichtsrat delegiert hat, sind sicher guten Glaubens gewesen. Auch die anderen aus ihren Reihen, die sich in Presse und Parlament, wenn schon nicht immer mit schönen Mitteln regten, haben dabei an keinerlei privaten Vorteil gedacht. Schiebergewinne sind ihnen nicht zugeslossen, waren für sie wohl auch kaum zu erhoffen. Aber für sie handelte es sich um die Fleischwerdung eines alten, einst schon vom utopischen Sozialismus geträumten Traums. Das waren die atollers nationalaux des Louis Blanc, nur in erheblich anderen, ins Riesenhafte vergrößerten Dimensionen. Diese Deutschen Werke, für die man die aus dem Krieg bekannte, doch nicht beliebte Form der gemischten Gesellschaft übernahm, hatten mit ihren wie Pilze nach warmem Sommerregen aus dem Erdbreich aufstehenden Tochtergründungen das gewaltige Erbe der ehemaligen Heeres- und Marinebetriebe zu verwalten. Die Spandauer Artillerie-Werkstätten, die frühere Kaiserliche Werft in Kiel und ein Dutzend anderer fiskalischer Großbetriebe mit ihren mannigfaltigen Beständen, von den abzuwrackenden Schiffen und Werkzeugmaschinen an bis zu den medizinischen Instrumenten der Heeresbestände waren in die Macht dieser Deutschen Werke gegeben, die sie im Auftrag des Reichs und auf dessen Rechnung als oberste Instanz zu betreiben hatten. Gelang es ihnen, die Aufgabe zu meistern, dann war die Probe aufs Exempel geliefert, war aller Welt sichtbar erwiesen, daß der sozialisierte Betrieb der leistungsfähigste und der Allgemeinheit zuträglichste ist. In Wahrheit hatte sich das Gegenteil herausgestellt. Der Apparat arbeitete teuer und unrationell. Ein ungeheures Beamtenheer ward nur von der Grundidee geleitet, koste es, was es wolle, sich in Amt und Stellung zu erhalten. Zudem waren diese pensionierten Offiziere, ehemaligen Schiffingenieure und dergleichen, die man in den Deutschen Werken, der Reichstreuhandgesellschaft, dem Abwrack-Syndikat usw. unterbrachte, den kaufmännischen Geschäften überhaupt nicht gewachsen. Die besorgten und besorgen noch ein paar gewiegte business-men. So ist es denn gekommen, wie es kommen mußte. Noch nie ward ein kapitalistischer Vertrag geschlossen als der mit Herrn Richard Kahn. Kaum je einer, der ähnlich unsozial wirken muß; diese schier unübersehbaren Mengen von Werkzeugmaschinen kommen in einer Weise auf den Markt, die die an und für sich schwer kämpfende Werkzeugmaschinenindustrie nahezu vernichtend schädigt. Noch einmal: man kann es verstehen, daß die Sozialdemokratie das Eingeständnis zu vermeiden wünschte, ihr Herz an eine Seifenblase und Utopie gehängt zu haben. Indes magis mihi amica veritas: dieser Vertrag muß annulliert werden, zum mindesten sind ihm noch allerlei Kautelen einzufügen.

Der deutsche Botschafter in London gegen tendenziöse Meldungen über Deutschland.

D. London, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der deutsche Botschafter in London hat sich gegenüber einem Vertreter des Reuterschen Bureaus gegen die Meldungen ausgesprochen, die von Vorbereitungen Deutschlands für einen neuen Krieg sprechen. Eine Volksabstimmung im Jahre 1914 hätte zweifellos eine große Mehrheit gegen den Krieg ergeben. Auch heute denke Deutschland nicht daran, weder jetzt noch in der Zukunft Krieg zu führen. Und was vielleicht noch wichtiger sei, Deutschland sei dazu auch gar nicht imstande, Krieg zu führen. Deutschland habe den lebhaftesten Wunsch, die Bedingungen des Versailler Vertrages zu erfüllen, so weit dies möglich sei, denn es gäbe tatsächlich gewisse Bedingungen, die unerfüllbar seien, so z. B. die Bezahlung der Kriegskosten. Die Wiedergutmachungen, die Deutschland zu leisten imstande ist, könne es nur in natura und nicht in bar leisten. Die Erfüllung dieser Bedingungen hänge also von der Wiederaufrichtung des Handels und der Industrie Deutschlands ab. Was die Entwaffnung der Einwohnerwehren in Bayern und in Ostpreußen betrifft, so gibt es besondere Gründe, warum man gegenwärtig dazu nicht schreiten dürfe. In Ostpreußen handele es sich um den Schutz des Landes gegen den Bolschewismus und in Bayern um den Schutz gegen kommunistische Aufstände. Die deutsche Regierung sei aber entschlossen, diese Organisationen aufzulösen; und es sei dies nur eine Frage der Zeit.

Die Aufteilung der deutschen Rheinflotte.

D. Paris, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Pariser Ausgabe des „New York Herald“ meldet: Gemäß dem Versailler Vertrag ist, entsprechend den Ansprüchen seitens Frankreichs an Deutschland, durch den amerikanischen Schiedsrichter Walter Dumes die zwei Millionen Tonnen umfassende deutsche Rheinflotte zwischen Frankreich und Deutschland aufgeteilt worden. Wie diese Aufteilung vorgenommen wurde, d. h. wie viel Schiffe Frankreich und wie viel Schiffe Deutschland zugewiesen wurden, wird erst morgen oder übermorgen mitgeteilt werden. Jedenfalls scheint es, daß Frankreich einen großen Anteil erhalten hat, denn das Blatt bezweifelt den großen französischen Anspruch damit, daß die Rheinflotte für die elbische und für die lothringische Industrie ein wichtiges Werkzeug bedeute. Die Verfassung des amerikanischen Schiedsrichters würde voraussichtlich endgültig sein. Sie bedeute die Auflösung, wenigstens im politischen Sinne, der größten Flottenflotte der Welt, denn der Rhein ist einer der am meisten entwickelten Flüsse der Welt und seine Schifffahrt ist so modern und zahlenmäßig so stark, daß er auch den Vergleich mit der Schifffahrt auf dem Mississippi aushalte. Der amerikanische Schiedsrichter ist noch mit einer anderen Entscheidung betraut worden. Er hat über die Wiedergutmachung und den Ersatz von Binnenflößen für die deutsche Flottenflotte zu entscheiden. Frankreich soll, wie das Blatt weiter berichtet, für jede Tonne des Finnischbaltischen Raumes der Entente, namentlich für jede französische und belgische Tonne, die von den Deutschen beschlagnahmt oder zerstört wurde, von der gesamten Tonnage der deutschen Flottenflotte befriedigt werden. Der Amerikaner Dumes hat aber erklärt, daß diese Wiedergutmachung bzw. Zurückzahlung nicht 20 Prozent der Gesamttonnage der Flottenflotte übersteigen dürfe. Die deutsche Gesamttonnage werde auf über 6 Millionen Tonnen geschätzt.

Der deutsche Protest gegen die oberösterreichische Abstimmungsordnung.

Bb. Berlin, 7. Jan. Die deutsche Regierung wird, nachdem nun die Abstimmungsordnung für Oberösterreich in allen ihren Teilen bekannt geworden ist, voraussichtlich gegen einzelne Punkte dieser Regelung bei dem Vorsitzenden der internationalen Kommission, dem General Perrod, und bei der Vorkommissionierung Einspruch erheben. Der Einspruch wird vermutlich im allgemeinen den Standpunkt vertreten, daß die Abstimmungsordnung im Gegensatz zu den früheren in Schleswig und in Ostpreußen erlassenen nur eine äußere Parität wahren, in Wirklichkeit aber die Rechte der Deutschen schmälere, die der Polen begünstigt und damit das Wahlergebn einseitig beeinflusst. Vor allen Dingen wird sich der deutsche Einspruch gegen die Festsetzung des Termins vom 1. Januar 1904 als Stichtag der Abstimmungsbedingungen für die nicht in Oberösterreich geborenen, sondern dort hiesigen geborenen richten. Dadurch werden vor allen Dingen die Staatsbeamten, aber auch eine Menge von Arbeitern und Angehörigen des Reiches der Abstimmung beraubt. Wer nicht seit 10 Jahren im Lande wohnt, ist nicht abstimmungsbevollmächtigt, wenn er auch schon seit dieser langen Zeit in Oberösterreich wohnt und Familie hat. Gegenwärtig ist, daß unter diesen Umständen nur drei in Oberösterreich wohnhafte Landräte abstimmen können, und daß von den Mitabstimmern des Regierungskollegiums in Opatowitz ein einziges stimmbevollmächtigt ist. Andere deutsche Einsprüche werden sich vermutlich auf die Bildung der sog. Interaktiven Büros beziehen und gegen die viel zu kurze Frist für die Bildung der Abstimmungsausschüsse wenden. Ferner ist der Nachweis der Stimmberechtigung gegenüber den früheren Abstimmungsordnungen von Marienwerder und Allenstein außerordentlich verschärft worden. Die wichtige Frage jedoch, die der genannten Abstimmung der im Reich wohnenden Oberösterreicher, die in der Abstimmungsordnung nicht berührt werden ist, ist noch immer nicht geklärt. Sie wird, wie man weiß, der Generalstab einer besonderen deutschen Note an die Alliierten bilden.

Die Einlösung des in Belgien angesammelten deutschen Papiergeldes.

mz. Berlin, 8. Jan. Wie die „D. Allg. Ztg.“ mitteilt, fertigt sich der Staatssekretär des Reichsfinanzministeriums, Schröder, anfangs nächster Woche in Begleitung von zwei Sachverständigen nach Brüssel, um möglichst noch vor dem auf den 15. Januar festgesetzten Wiederzusammentritt der Brüsseler Konferenz die Spezialverhandlungen mit der belgischen Regierung über die Einlösung der in Belgien angesammelten etwa 6 Milliarden Mark deutschen Papiergeldes wieder aufzunehmen.

Die Vorkonferenz.

mz. Paris, 7. Jan. Die Vorkonferenz hat heute nachmittags eine Sitzung abgehalten, in der eine Anzahl auf mittel-europäische Länder bezügliche Einzelheiten geregelt wurden. Vor allem nahm die Konferenz einen Bericht der internationalen Marinekontrollkommission entgegen, der besagt, daß die auf die Marine bezüglichen Bestimmungen des Vertrages von Neuilly erfüllt seien. Infolgedessen hat die Konferenz beschlossen, die Marinekontrollkommission, die in Bulgarien tätig war, aufzulösen.

Der Schatten des Völkerbundes.

mz. Paris, 8. Jan. (Drahtbericht.) Wie der „Matin“ aus London meldet, hat sich Asquith im Laufe eines Vortrages, den er in der Vereinigung der liberalen Universitätsgesellschaft hielt, auch über den Völkerbund ausgesprochen. Die Tagung des Völkerbundes sei gering an Ergebnissen gewesen. Als Ursache dieses unbefriedigenden Ergebnisses führt Asquith die Tatsache an, daß der Völkerbund durch eine kleine Kategorie von Großmächten, nämlich den Völkerbundsrat, in den Schatten gestellt würde.

Unsere Brotversorgung.

Br. Berlin, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Angesichts der außerordentlich schlechten Getreideablieferung im laufenden Wirtschaftsjahr...

Die Not der deutschen Wissenschaft.

mz. Berlin, 8. Jan. Die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft veranfaßte gestern unter der Leitung ihres Präsidenten...

Eine Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaus.

W. T. B. Berlin, 7. Jan. Der Ausschuss des Reichswirtschaftsrats für Siedlungs- und Wohnungswesen...

Die Erhöhung der Teuerungszuschläge für die Beamten.

mz. Berlin, 8. Jan. Im Verlaufe des gestrigen Trellags haben im Reichsfinanzministerium Besprechungen über die Erhöhung der Teuerungszuschläge...

Die Kirchenaustrittsbewegung in Speyer.

mz. Speyer, 7. Jan. (Drahtbericht.) In der Kirchenaustrittsbewegung sind beim Bürgermeisteramt Speyer innerhalb weniger Tage 1500 Austrittsgesuche eingereicht...

Die Wünsche des Reichsanstalters für das Handwerk.

W. T. B. Freiburg, 7. Jan. Reichsanstaltler Fehrenbach hat in der letzter in Berlin...

Aus dem Hauptauschuß der Landesversammlung.

W. T. B. Berlin, 7. Jan. Der Hauptauschuß der Landesversammlung hat die Nachtragsforderung für die Großberliner Polizei...

Zunahme der Zahl der Erwerbslosen.

W. T. B. Berlin, 8. Jan. Wie uns aus dem Reichsarbeitsministerium gemeldet wird, ist die Zahl der Erwerbslosen in der Zeit vom 1. bis zum 15. Dezember 1920...

Eine stürmische Streikernversammlung.

Br. Muenen, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Vorgestern fand im Rathausaal eine Versammlung der Deutschen Volkspartei statt...

Hindenburg, Ehrenvorsitzender des Deutschen Ostbundes.

Br. Berlin, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Generalfeldmarschall v. Hindenburg hat der Bitte des Deutschen Ostbundes...

Die Streikagitation bei den Elektrizitätsarbeitern.

W. T. B. Berlin, 7. Jan. Zu der neuen Streikagitation bei den Elektrizitätsarbeitern wird den Blättern mitgeteilt...

(36. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Das Marienkind.

Roman von A. Noth.

Rolf fand es geschmacklos, daß die jungen Herren ihre Rivalenfeindschaft nicht besser unterdrückten. Er selbst benahm sich verbindlich gegen alle.

Nach eingenommener Kesper blieben die älteren Damen unter den Bäumen sitzen; die jüngere Gesellschaft dagegen betrat den Wildpark.

Es gab da sehr hübsche Kinderszenen und ein buntes Durcheinander von kleinen Mädchen in Spitzenkleidern...

Am meisten belächelt wurde ein kleiner Junge, noch im Mädchenröckchen, mit leichten Seidenlöckchen...

Rolf trat Marie hinzu und hob den Kleinen auf ihren Arm. Er schien verdukt, verzog den Mund...

mit einer ihn selbst überraschenden inneren Bewegung. Was war das? Sollte es ernst werden? So bald schon?

In diesem Augenblick fiel sein Blick zufällig auf eine Gruppe, die drüben an der Einmündung eines der hier abzweigenden Waldwege stand...

Sie schwamm in diesem Kreis wie in ihrem Element, Rolf bemerkte aber doch den Schatten auf ihrer Stirne.

Rolf hielt es für das Beste, nicht zu tun, als gewahre er die Gesellschaft. Denn sie grüßen und doch nicht hinübergehen...

Marie, die eben den kleinen Jungen wieder auf den Erdboden gestellt hatte, tippte Rolf mahnend an.

Nun mußte er hinblicken. „Ja, es ist Mama. Einen Augenblick, gnädiges Fräulein.“

Als Rolf zu ihr hinüberkam, machte Frau von Merkhagen keine Bemerkung über seine Gesellschaft...

Rolf war verdrießlich. So zurückgeholt zu werden wie ein ausgekniffener Junge, packte ihm gar nicht.

Österreich und Ungarn.

Br. Berlin, 7. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In einem längeren Artikel macht der Wiener Sonderberichterstatter des „B. T.“ heute auf die Zuspitzung der Gegensätze zwischen Deutsch-Österreich und Ungarn aufmerksam...

Veränderungen im englischen Kabinett.

D. Brüssel, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nach Meldungen aus London soll Lord Milner beabsichtigen, das Kolonialsekretariat aufzugeben.

Empfang Krassins durch Lloyd George.

mz. Paris, 7. Jan. Wie der Londoner Korrespondent des „Temps“ mitteilt, wird Krassin heute vor seiner Abreise nach Rußland von Lloyd George empfangen werden.

Der Staat Rume.

Bb. Rom, 7. Jan. Aus guter Quelle wird berichtet, daß die definitiven Wahlen in Rume zur Bildung einer regulären Regierung Mitte Januar stattfinden werden.

Polnische Truppenansammlungen gegen die Tschecho-Slowakei.

W. T. B. Paris, 7. Jan. Man beschäftigt sich hier lebhaft mit den polnischen Truppenansammlungen, von denen man annimmt, daß sie einen feindseligen Charakter gegen die Tschecho-Slowakei tragen.

Erhebungen gegen die Räteregierung.

mz. Paris, 7. Jan. Der Agentur Havas wird aus Konstantinopel gemeldet, aus dem Kaukasus, aus Turkestan und aus der Ukraine würden allenthalben Erhebungen gegen die Räteregierung gemeldet.

Erzellenz v. Alstätter war ein Exminister und wahrscheinlich auch ein Zukunftsminister. Da mußte man wohl Rücksicht nehmen.

„Ich komme sofort“, verhielt er. Er ging also zu Marie zurück und teilte ihr mit, daß ein Freund seines verstorbenen Vaters ihn zu sprechen wünsche.

„So leicht verscherzt man sich meine Gnade nicht“, versicherte Marie.

„Besitze ich denn ein Teilchen davon?“ fragte er, während seine hellen Augen in ihre dunklen tauchten.

„Bitte, mich den übrigen Herrschaften zu empfehlen“, sagte er.

„Herrschaften?“ fragte Marie neckisch. „Hier gibt es keine. Die sind alle drüben.“

„Er sagte das als einen kleinen Stich auf und warf ihr zum Abschied einen vorwurfsvollen Blick zu.“

So ungeru ging er von ihr. Aber man durfte doch niemanden vor den Kopf stoßen. Man brauchte ja im Leben die einflussreichen Verbindungen so notwendig.

9. Kapitel.

Die Sonne hatte sich vertrieben. In welligem Grau hing der Himmel über dem Meere, und auch dieses hatte all sein Blau und Grün verloren...

Rücktrittsabsichten Dr. Mayers?

D. Paris, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Ein Teil der französischen Presse ahnt zu wissen, daß sich der deutsche Botschafter in Paris, Dr. Maeger, mit Rücktrittsabsichten trägt. Dr. Maeger habe keine schwierige Aufgabe nur ungern übernommen und den Völkern von Anbeginn an als ein Professorium betrachtet. Da Dr. Maeger große industrielle Interessen vertritt, die keine Arbeit dringend erfordern, hat er schon wiederholt um Abbitung von seinem Vokten gebeten. Es ist aber nicht zu verhehlen, daß infolge der zugehörigen politischen Konstellation Dr. Maeger im Augenblick sehr schwer erkrankt ist und daß man auf seine bewährte Tätigkeit in Paris auf absehbare Zeit nicht wird verzichten können.

Das „S. T.“ bestätigt diese Meldung insofern, daß dieser Wunsch tatsächlich besteht und in erster Linie darauf zurückzuführen ist, daß sich Dr. Maeger wieder seiner industriellen Betätigung zuwenden möchte. Das Blatt verzeichnet eine Kombination, die sich an Berichte knüpft, nach denen Dr. Maeger als Nachfolger für den angeblich amtsübenden hagerlichen Ministerpräsidenten v. Kahr auszuwählen sein soll.

Deutschlands Dank an Spanien.

W. T. B. Berlin, 7. Jan. Der Reichspräsident hat durch Vermittlung der deutschen Botschaft in Madrid dem König von Spanien ein Schreiben überreichen lassen, um ihm im Namen des ganzen deutschen Volkes den tiefgefühltesten Dank auszusprechen für die Bereitwilligkeit, mit der Spanien seinerzeit seine Schutztruppe bis weit über die Wiederherstellung des Friedenszustandes ausgedehnt hat und für die unermüdete und legendäre Arbeit, die im deutschen Interesse von den spanischen Behörden geleistet worden ist.

Der deutsche Gesandte in Argentinien.

mx. Buenos Aires, 8. Jan. (Havas.) Der Präsident der Republik Argentinien, hat gestern den neuen deutschen Gesandten Pauli in offizieller Audienz empfangen.

Hoovers Hilfsstätigkeit für Europa.

W. T. B. Paris, 7. Jan. Nach einer Havas-Meldung aus Washington erklärte Senator Hitchcock im Senat, Hoover habe durch seine Hilfsstätigkeit für europäische Länder das Leben von 6 Millionen Kindern gerettet.

Wiederaufnahme der Zahlungen im Ausgleichsverfahren

Bb. Berlin, 7. Jan. Aus Paris wird gemeldet, daß in den Verhandlungen über die Zahlung der Salden im Ausgleichsverfahren, die gestern dort begannen, die deutschen Vertreter die Wiederaufnahme der im Dezember eingestellten Zahlungen noch vor dem 15. Januar angekündigt hätten. Diese deutsche Forderung dürfte sich vorerst nur auf die Novemberzahlungen beziehen, die in der ersten Dezemberwoche fällig waren und deren Entrichtung damals unterblieben ist. Sie dürfte darauf zurückzuführen sein, daß inzwischen von französischer und auch von englischer Seite die Fortsetzung der Zahlungen in der früheren Weise nachdrücklich verlangt worden ist. Für Deutschland kommt es vor allem darauf an, daß bei den Beratungen, die jetzt in Paris gepflogen werden, Einverständnis über eine derartig dauernde Regelung der Zahlungsbedingungen erzielt wird, die einigermaßen erträglich ist. Man sieht hier einen Weg dazu in dem Vorschlag, daß zunächst einmal, bevor die Barzahlungen weitergehen, die Endbilanz festgestellt werden und daß die Bezahlung der auf Deutschland entfallenden Passiva dann auf längere Zeit verteilt wird.

Zur Besteuerung der Devisenumsätze.

Bb. Berlin, 7. Jan. Ein Gesetzentwurf über die Besteuerung der Devisenumsätze soll der kommenden Tagung des Reichstags vorgelegt werden. Der Kundenverkehr in Devisen soll laut „S. T.“ mit 4 v. T., der Arbitrageverkehr mit 1/10 v. T. und der Umlauf in Noten und Sorten mit 1 v. T. besteuert werden. Gleichzeitig mit diesem Gesetzentwurf soll auch ein solcher über die Erhöhung des Aktienumsatzsteuersatzes vorgelegt werden. In welchem Ausmaß sich diese Erhöhung bewegen wird, steht noch nicht endgültig fest.

Das Befinden der Kaiserin.

Br. Berlin, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In Berlin waren gestern nachmittags bestimmte Gerüchte verbreitet, daß die Kaiserin ihren schweren Leiden erliegen sei. Nach Erkundigungen an Stellen, die mit dem Hause Daorn in Verbindung stehen, scheint sich das Gerücht nicht zu bestätigen. Wenn auch der Zustand der früheren Kaiserin nach wie vor ernst ist, so wird in ihrer Umgebung eine unmittelbare bevorstehende Katastrophe doch nicht befürchtet.

Staatstheater.

Freitag, den 7. Januar: „Nachtbeleuchtung“, vier Strophen von Kurt Göb.

Ich erinnere mich eines genieserischen Freundes, der im Weich vornehmlich das Kind liebt; dessen „Genie“ daher ausgesprochenemachen die grünen, kindlichen, wohnlich blonden Frauengestalten waren. So daß es denn eines Tages ein groß Verwundern gab, da man ihn im glücklichsten Stunde mit einer an Wachs und Formen jüdischen Kastration wiederand. Er indessen behauptete, dem Ideal in seiner Brust keineswegs untreu geworden zu sein; diese, seine Frau, sei eben nichtsofortwelliger kein — Frauchen. Das zufällige Wort bedeute ihm da keine Missionsstörung.

Und dieser Mann, mein ich, ist durchaus kein so unbedeutender Sonderling, wie auf den ersten Blick erscheinen mag. Denn mehr oder minder sind wir alle so. Wir finden gern und leicht in dem, was wir besitzen, das, was wir lieben.

Das „Genie“ des Herrn Dr. Hogemann ist nun offenbar ein Kammerliebhaber, ein intimes Bühnen mit einem gewissen Kreis genieserischer Kunstliebhaber. Nun hat ihn das Schicksal aber mit einem Dornbusch von majestätischen Ausmaßen vereinigt. Das hat ihn nicht an; er lobt in seinem „Theaterleben“ in reizvoller Folge pikante Schelaken. Zur Eröffnung gleich eine Huldreiche Galanterie, dann ein Jacques Offenbachsches Singpiel, den Wildschön Sunburn, Übermut, den Schmeichlerischen Anatol, Reigen, eine Sternheim-Diderotische Katerfollie, das Riccardo-Operchen mit nachfolgendem Tanzvergnügen... Lauter wunderhübsche Schelaken ohne Zweifel, gegen die an sich von keinem geschmackvollen Menschen etwas einzuwenden ist; so im ganzen nur mehr für das Pariser „Théâtre au Grand Guignol“ geeignet als für Wiesbadener Staatstheater.

Wir wissen ja nun, daß für das schwere Geschick — „Göb“ ist übrigens gewesen. „Hamlet“ steht bevor — die Bemerkung dazu ist nicht vollständig vorhanden ist. Aber zum ernsthaften Etwas und Unheil im Gegenwartsmitte, zu Strindberg, Haupt, selbst Subermann, zu Ibsen, Wedekind, dem ersten Schmeichler und auch zu Neuen, noch weniger Bekannten — es gibt über — sollte allmählich doch ein wenig Reizung und Beruf erzwungen werden.

Der gestrige Abend war nun wiederum ein gemischter. Von fünf zu einer Abendfüllung (und einem Bändchen) vereinigt logenamen „Groschen“ des Berliner Schauspielers und Schriftstellers Kurt Göb, Schweizer von Ge-

furt, wurden diese gespielt. Das zweifelloste beste der Stücke, „Minna Magdalena“ festhämmerweise ausgelassen.

Kurt Göb ist ein beachteter junger Theatermann, der bei Shaw, Wilde, Ludwig Thoma in die Lehre gegangen ist. Kein Originalgenie demnach, aber einer, der sich kein Genre anrechnet hat; die dramatische Knastserie. Die sich in allen Fällen auch mit nach Hause nehmen, gelegentlich zum besten geben läßt.

Eingelassen: Denken Sie, da sitzen des Nachts auf dem Treppentur — weil nämlich drinnen das Elektrische verloscht — ein Theaterdirektor, ein Theaterdichter und ein Schauspielers beim Wein und kreieren, ob denn ein Mensch mit einer Kugel im Schädel verständigerweise noch einen langen Monolog sprechen würde. Der Schauspieler sträubt sich dagegen, der Direktor will's ihm aufreden, dem Dichter wird geigentlich übers Maul gefahren. Und dabei wird's fortwährend hochkauter — bis wieder der Knopf der Treppenbeleuchtung gedrückt ist. Und da sint plötzlich der Erhellene — das Original aus dem Schauspiel — zwischen ihnen. Duh! Und da vergeht ihnen, schon da vergeht ihnen das Monologsprechen. Da wird er dem Schauspieler gedrückt. Was?

Oder zweitens: „Lobengrin“. Die beiden Romagnons, Robert und Jakob, sitzen sich am Kontortisch gegenüber und sind pleite. Da wird der „Sanitätsrat“ gemeldet. Der ist in Wahrheit Amateureinbrecher und ein Meistergänger, vor dem die tüchtigen Robert und Jakob verblasen. Nebenbei Ehrenmann in letzter Art, gutes Herz und Bilschoff. Der — Kanier! — nun. Sie engagieren mich als Kammerer, meine Herr, und ich werde Ihnen sieben Millionen Mark hehlen. „Wie?“ — Verstehen Sie doch: wenn Sie Ihr ganzes Kapital verpfändet haben, ist das Vertrauen ein für allemal dahin. Wenn Ihnen aber sieben Millionen gestohlen werden, gestohlen werden könnten, dann — nicht wahr? — hält Sie die ganze Bankwelt über Wasser! Und so geschieht's, Lobengrin! „Gom Grat zu uns hierher gelandt!“

Dann drittens: „Lobbs“. Lobbs, das ist nur der Stallinspekt, der die Affäre ins Rollen bringt. Hauptpersonen sind das Ehepaar auf dem schönen Landgut — und der Freund zu Pech. Ober besser gruppiert: die beiden ersten Freunde — und die Frau des einen. Ueberden von Natur. Seit dem letzten Morantritt ist sie denn auch die Frau heider. Der Ehemann ahnt's. Lobbs hat's — geht! Ich hab kein Talent zur Ehe, meint der Felsch, ich werde mich nie binden. Und der Guts- und Luderbesitzer erwidert: „Das soll man nie lozen; manchmal kommt man über Nacht zu so was.“ Und behält recht. Nollens volens muß der Felsch mit der Frau „durchgehen“, der Besitzer hat sein schönes

Gut nun ohne Luderchen — und der brave Lobbs kriegt Lohnzulage. „Weißt Du, Du bist ein ganz gemeiner Kerl“, sagt der „Verführer“ zum „betrogenen Ehemann“.

Darf ich den vierten — nichtgegebenen — Spaß ebenfalls erzählen? Er erkundigt mich, wie gesagt, als der beste, „Minna Magdalena“. (Man denke an Heibel.) Bei Professors dient die sechzehnjährige Minna vom Lande. Und Minna — „o, das undankbare, undankbare Geschöpf!“ — Minna hat sich mit Erik, dem Hausburschen von oben, vergeben. Vor drei Monaten. Minna fällt alle Augenblicke in Ohnmacht. Die Professorin hat den Vater Minnas, Herrn Martin Sad vom Lande, herbeisittiert. Sad kriegt Minnas Schande zu hören. Sad wütet, tobt, haut... Minna fällt mal wieder in Ohnmacht. Die Professors haben sich da was Nettes herausbekommen. „Und wie soll man's denn nun der Mutter beibringen?“ „Was denn?“ fragt Minna. „Na, Du Gans, daß Du ein Kind kriegst!“ „Aber ich krieg doch kein Kind, Vater.“ „Wart's ab! Du hast doch selbst ge-laut, Du warst mit dem Erik zusammen?“ „Aber doch nur so, Vater — nicht so. Er hat mir doch nur 'n Kus gegeben!“ „Weiter nichts?“ „Weiter nichts.“ „Warum laßt Du denn das nicht gleich?“ „Ich weiß doch gar nicht, was Ihr von mir wollt.“ Professor: „Ensel der Un'elnd! Deine gute Minna, ich stehe nicht an, zu erklären, daß Du in moralischer Beziehung hoch über uns, Deinen Anhängern, siehst.“

Und fünftens, sechstens und schwächstens: „Der fliegende Gedeimrat“.

Gestern, Brüder, wollt Ihr glauben, Gestern bei dem Saft der Trauben Stellt Euch mein Entleeren für, Gestern trat der Tod zu mir.

... Tod, insoch ich, ich will auf Erden Gern ein Mediziner werden, Laß' mich, ich verpöfche Dir, Meine Kranken halb dafür.

... Ewig soll ich also leben, Ewig denn beim Saft der Reben . . .

Die gleiche Handlung, die gleiche Knuffung des Krastbe-rufs. Nur, daß es nicht um Traube und Rebe geht. Der berühmte Karoologe empfängt den Besuch des Herrn Mors. Anbietet mit ihm und überläßt ihn. Er darf nun leben, solange er — als des Todes bester Associe — praktiziert. Wo ewig. „Sedenfalls, so lange es mir paßt“, sagt er zur bewundernden Gattin.

Man sieht: lauter fix und fertige Bier- oder auch Tee-tischgesprächen. (Derenwegen es schade ist, daß Intendanten

Feder, Melior Weber, Lehrerin Fräulein Pina und Gemeindefreiwirtschaftler Ernst Schmidt. — Geschlossen wurde füglich ein Hemmel und einem Landwirt sämtliche Werk von zwei geschlachteten Schweinen, während die Frau im Stall beschäftigt war.

O. Erbenheim, 7. Jan. Die diesigen Beamten aller Kategorien schlossen sich nach einem Vortrage des Polizeikommissars Brühlmann aus Wiesbaden zu einem Ortskartell an, welches dem Provinzialkartell Rheinlands des deutschen Beamtenbundes angelehnt. Die Vertreterschaft wählte als ihren Vertreter Herrn Melior Schneider, den dann mit ihr die anderen Beamten zum Vorstehenden des Kartells bestimmten. Auch die übrigen Beamtengruppen wählten je ein Vorstandsmitglied. Es besteht die Absicht, sämtliche Ortskartelle der Rheinländer Vereine zu einem Kreiskartell zusammenzuschließen.

el. Hochheim, 7. Jan. Die Eheleute Koop in Rottle und Margarete, geb. Schöppler, begingen das feldene Fest der geliebten Hochzeit. — Stadtkonzepts Wilhelm Hofmann hierseits, beruflich 33 Jahre tätig, wohnt 30 Jahre auf Diensten bei der Stadt, tritt am 1. April in den wohlverdienten Ruhestand. — Die hiesigen Adressaten genehmigten einen Entwurf, betr. Heranziehung der reichsweiten Einkommensteuer freien Einkommenstelle zur Gemeindesteuer, nach welchem für jedwede ein steuerbares Einkommen von 1000 M. und für Verheiratete ein solches von 1800 M. festgesetzt wird, außerdem kommt für jedes Kind ein Abzug von 200 M. in Anrechnung.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Arbeitswiedereröffnung bei den Optikern.

Küßelsheim, 5. Jan. (Drahtbericht.) Eine von den Vorstehenden des deutschen Metallarbeiterverbandes Pymann-Stütgen geleitete Betriebskommission der Optiker nahm mit überwiegender Mehrheit die Grundfragen der Wiedereinstellung für die Wiedereröffnung des Betriebs am 10. Januar an. Hierfür sind die Forderungen auf Arbeitsbeschäftigung um. zurückgezogen worden. Die Arbeitnehmer übernehmen die volle Verpflichtung für Ruhe, Ordnung und Sicherheit im Betriebe und für die Einhaltung der gesetzlichen und tariflichen Bestimmungen. Eine Beschäftigung für die Zeitfristige findet nicht statt. Der Betrieb wird am 10. Januar in vollem Umfange wieder eröffnet.

Die Freigabe der Kartellstellen in Hessen.

DD. Mainz, 7. Jan. Die hiesige Regierung hatte vor kurzem den Kartellstellenverkehr vollkommen freigegeben mit der Begründung, daß der Bedarf der Eisenindustrie gedeckt sei. In Wirklichkeit waren 60 Proz. der Bewohner der Stadt Mainz nicht versorgt. Die Landwirte ließen überflüssig die beschlagnahmten Kartellstellen nicht ab. Infolge dessen schritten die Mainzer Erwerbslosen zur Selbsthilfe und einen Zug nach Köln in die Gemeinde Schornheim. Dort wurden 300 Zentner Kartellstellen zur Verfügung.

Verleumdung einer Gesandtschaft.

m. Schwabheim, 8. Jan. (Drahtbericht.) Infolge Kohlenmangels hat die hiesige Gesandtschaft ihren Betrieb eingestellt. 6 Gemeinden sind ohne Licht.

Die hiesige Unterführung der Französischen Universität. — fd. Berlin, 7. Jan. Der Hauptauschuss des Reichstags beschloß für die Universität Frankfurt einen Zuschuß von 300 000 M.

d. Dillenburg, 6. Jan. Die Stadtvorordneten beschloßen, um den Stand des Umbaus des Bahnhofs-Empfangsgebäudes zu fördern, eine Kommission nach Berlin zu entsenden. Der Haushaltsplan wurde angenommen, nachdem ein Antrag auf Erhöhung der Realsteuer von 200 auf 300 Proz. abgelehnt war; er beläuft sich auf 1 150 000 M. — Der Vorstand der Städtevereinigungen des Mittelraums hatte zu einer gemeinsamen Tagung der Städtevereinigungen zu Dillenburg, Herborn und Heister in das Kurhaus zu Dillenburg eingeladen. Als Beratungsgegenstände standen auf der Tagesordnung Ziele und Tätigkeitsbereich der Städtevereinigungen (Beigeordneter Dr. Dönges-Dillenburg), Steuerfragen (Bürgermeister Dr. Schneider-Dillenburg) und Wirtschaftsfragen (Beigeordneter Tröstl-Heister).

Wener (Oberlahnkreis), 7. Jan. Bei Verpachtung der hiesigen Gemeindejagd blieb der Kübelbesitzer Theodor Knopp hiesig sich die Jagd mit 12 500 M. Die seitige Pachtschulden betragen 3000 M. In den Pachtsbedingungen war ausgenommen, daß der Pächter ferechtig ist Raubwild (Fuchs) abzuschließen. Den erzielten Jagdergebnissen genügt diese Bestimmung nicht, sonst wäre wohl eine noch höhere Pachtschulden erzielt worden.

Sport.

* Fußball. Die Spemannschaft des Fußballvereins Germania führt am Sonntag, den 9. Januar, nach Worms, um gegen die dortige Wormsler ihr hiesiges Bezirksweitspiel auszutragen. Treffpunkt 10 Uhr am Bahnhof. Auf dem Sportplatz an der Waldstraße spielen um 1 Uhr die 4. Mannschaft gegen die 1. Mannschaft von Biebrich. Um 2 1/2 Uhr die 1. Mannschaft gegen die 1. Mannschaft von Elz. — Spielvereinigung Wiesbaden besitzt sich mit ihrer 1. und 2. Mannschaft am Sonntag nach Korbheim, um gegen den dortigen Sportverein 1910 ein Freispielspiel auszutragen. Abfahrt der 2. Mannschaft 8:30 Uhr. Treffpunkt 1/2 Uhr Stadtzeit am Hauptbahnhof. Abfahrt der 1. Mannschaft 12:41 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr Stadtzeit am Hauptbahnhof. — Die freien Turnier spielen am Sonntagvormittag auf dem Platz des F.C. Germania an der Waldstraße gegen Küßelsheim 2. Mannschaft. Abfahrt 9 Uhr, 1. Mannschaft 10 1/2 Uhr. — Am Sonntag, vormittags um 9 Uhr, findet ein Turnierspiel der 1. gegen die 2. Mannschaft des Sportclubs Korbheim 1920 auf dem Platz an der Alteslostraße statt. Die Generalversammlung ist am Montag, den 10. Januar, 8 Uhr, im Saal des Restaurants „Adelshofener“ Ecke Bertram- und Heilmundstraße, festgesetzt.

keine Monarchenbesuche mehr zu unterhalten haben.) Durch was übermühten aufgefachte Situationen, feste Wortpointen — und in aller Drastik doch immer noch guter, natürlicher Dialog. Das sind Vorzüge. Der Mangel: ein Zuwenig an Erfindung. Keine „Peripetien“. Die Anekdote reicht nur selten über die gut gestellte Situation hinaus. Kein überraschendes, über das Erwartete hinausgehendes Geschehen. Ein Mangel an dramatischer Energie demnach. Herr Götts möge keinen Atem einmal an einer mehraktigen Komposition erproben.

Die ersten beiden Nummern kamen zu keiner rechten Wirkung. Hauptächlich weil sie nicht deutlich genug ans Ohr des Publikums gelangten. Auf dem scharf pointierten Wort beruhen solche Sachen.

Und wie in aller Welt kam man dazu, den Theaterdirektor als überlebenden Impresario zu geben? Das sind doch nicht die Leute, die sich mit Schauspielern über dramaturgische Fragen leidenschaftlich streiten. Dieser Theaterdirektor ist doch auch Regisseur. Kennen die Herrschaften vom Staatstheater Regisseure, die so sprechen? Das ist noch nicht einmal der selbige Polini. Adriano gab eine an sich lebendige Gestalt, aber es war hier die durchaus falsche. Wie denn Herrmann auch kein „Schauspieler“ war. Jaffé kein Dichter. Unmissverständliche Typen müssen die drei sein. Nicht irreliebbare Herren.

Und unerträglich, das im zweiten Akt die beiden Kompanions und selbst der Diener wieder die gewissen übertriebenen — in Wahrheit ganz unüblichen — Vollenjungen aus dem Zweiteiler-Risiko waren. Mit Zulassen fallisch angewendeter „Hüblicher“ Ausdrücke. Höchst überflüssig. Verballhornung des lauberen Göttschen Dialogs, der den einen Kompanion Robert nennt, also gewiss keinen Theaterjungen im Sinne hatte.

Wohlgelungen und von bester Wirkung die Darstellung des dritten Aktes: „Tobbe“. Wie an er als schwerfälliger, hunderten blühender Stallknecht, Herrmann als duplizierter Schwerenöter, wieder einmal er selbst, dabei wieder einmal natürlich und liebenswürdig, und Emma Sonnemann von eigenem Liebreiz, ganz Dame und ganz Drolerie — die drei teilen sich vornehmlich in die Ehren. Steinhilber, wenn auch elegant und überlesen, hat offenbar nicht seine starke Zeit. Es kam nicht heraus, daß er der Führer, Macher, der Hineinleiter des ebedreherischen Baars ist. Auch ohne aufgetragenem Theaterwissen muß das Schritt vor Schritt zur Geltung kommen. Nur mit dem Bertelien in die Zeitung ist's nicht getan.

Im „Wiederkehren Geheimrat“ gab dann Doktor Gerhards einen seiner trefflichen Grottesk-Greife. Seinem

„Sanitätsrat“ (im „Lobengrin“) fehlte wohl das gelegentlich durchblühende Genierium.

Wie auch Herr Wittmann als Mors bei guter, bezeichnender Charakterisierung so gar nicht unheimlich wirkte. Die Szene mit dem Tod mühte überhaupt eine Beleuchtungsunterstützung haben: Gruff, Kälte, Fahlheit.

Und zum guten Ende: Frau Kubu. Als bergensgute, herzengutmütige, jammersolle, heulende, lächelnde, treubeherrschte Geheimratsbausehre — ganz natürlich und unsinnig komisch — eine Meisterleistung. Hans Diden.

Konzert.

Nach der längeren Weihnachtspause wurde der Reigen der „Johanneswerke“ im Kurhaus wieder aufgenommen; das 6. Konzert am Freitag war ganz nur der „Moderne“ gewidmet. Der vornehmlichste Meister der musikalischen Moderne ist Claude Debussy, der in Frankreich zuerst für eine „Los-von-Wagner“-Bewegung eintrat; nicht mit Worten, sondern mit der Tat, hauptsächlich durch sein dramatisches Werk „Pelleas und Melisande“. Dem größeren Publikum — wenigstens in Wiesbaden — war Debussy bisher nur durch sein Orchesterstück „L'Après-midi d'un Faune“ und kürzere Klavier- und Gesangs-kompositionen bekannt geworden. Seinem bedeutsamen Streichquartett „G.Moll.“, das neuerlich im Verein der Künstler und Kunstfreunde“ gehört wurde, ließ nun Herr Karl Schürich mit dem Kammerorchester ein weiteres berühmtes Werk des französischen Meisters folgen: die finsternen Sinfonie „Das Meer“. Auch hier — eine unendlich verteilte Stimmungskunst; eine neuartige, jumeist auf der Harmonik der „Ganztonleiter“ beruhende Klangwelt; impressionistische Klanggebilde, nur wie von momentaner Zuhörerschaft bestimmt, die auf stärkere Form, feste melodische und rhythmische Konturen verzichten. Die tönenden Wunder des Meeres scheinen in ihren geheimsten Klängen belauscht und zu reizamer tonmalischer Darstellung gebracht. Die drei „Sinfonien“, durch einiose Hauptmotive in geistigem Zusammenhang lebend, sind nicht eigentlich „Illustrationen“ eines programmatischen Vorwurfs, — zur „Illusionen“, Widerspiegelung der Stimmungen, welche die Naturvorgänge selbst in der Seele des Tonbildners hervorriefen. Still und ernst stimmt das „Meer am Morgen“, wenn die Sonnenstrahlen barock darüber herabstrahlen; aus der Tiefe klingt es heraus wie von Mädchenhaft verunkeltem Gloden, und leise prallt die Woge ans Gestade. Im „Wellenspiel“ — die unruhvollste Stimmung bei dem hallenden Quirren und Quessen und Aufbäumen und Schäumen der Flut. Im „Zwischenspiel“ zwischen Wind und Wellen —

berichtet eine fiedrige Bewegtheit; aus dem Grunde heraus löst ein wunder ames Haunen und Rauschen, während der Windhauch klagend, stielend, köhnehm darüber herstreift. Das merkwürdige Tongemälde stellt an die orchestrale Wiedergabe manch ungewöhnliche Anforderungen. Der schwierigen Aufgabe hatte sich die Kurkapelle mit musikalischem Spürsinn und technischer Virtuosität unterzogen und sich in die besondere Spielweise, die hier vom Instrumental-körper verlangt ist, innig eingelebt. Herr Schürich schwebte in diesem Meer von Klangfarben, die er zugleich aus feinfühligste modulierten, mischte und meisterte.

Wie stark Debussy auf seine komponierenden Zeitgenossen abgefärbt hat, das beweisen auch die übrigen Modernen dieses Abends. So Fred Delius, der Deutsch-Engländer, der mit zwei „Stimmungsbildern“: „Im Frühling“ und „Sommerabend“ — beide für kleines Orchester — vertieren war. Seine Ausdrucksweise ist herrlicher, — deutscher als bei dem leicht etwas erotisch-parfümiert wirkenden Debussy; ein feiner, nordischer Anhauch liegt über der Musik, und trotz der feinsten Verfeinerung tritt die melodische Linie deutlicher zutage. Ramentlich das erste der beiden Tonbilder, dem, wenn ich nicht irre, ein norwegisches Volkslied zugrunde liegt, ist wirklich frühlingstriebe gedacht, und der Rudusorus in der Klarinette dringt gar verheißungsvoll, partiellend hervor. Das zweite Bild, die „Sommerabend“, gibt mir etwas verschommen; es spielt sich allerdings „am Fluss“ ab; da mag es wohl so sein.

Auch Franz Schreker ist ohne Debussys Vorgang nicht zu denken. Sein „Vorpiel“ zur „Die Gezeichneten“ ist hier schon früher wiederholt aufgeführt. Der Eindruck war auch diesmal äußerlich recht glänzend. Die Partitur des leidenschaftlich-bewegten Vorspiels, in welcher alle Themen und motivischen Bearbeitungen erschöpfend „arbeitend“ gedacht sind, ist ein Wunder an orchestralem Reichtum und Klangpracht. Tiefer zu berühren vermag die Musik wohl nicht. Dank der bravourvollen Wiedergabe leitens der Kurkapelle, welche Herr Schürich mit bestem Kunstverständnis und warmer Hand leitete, fanden auch diese genannten Werke lebhaften Beifall.

Zwischen den Orchesternummern lang — an Stelle des erwarpten Berliner Tenoristen Mann — der Frankfurter Paritonsist Herr Adolf Bernmann eine Anzahl Nieder- und Gelänge von Fied. Strauß, J. Hoffmann, H. Hermann und H. Weingartner. Er ist einer von den tüchtigen Bühnen-sängern, die auch im Konzertsaal ihren Mann sehen. Neben seinem ausgeprägten, weichen und umfangreichen Organ eignet ihm ein autmusikalischer Erfindungs- und frischen Auf-gabe; ein Portra, der, frei von Effekthaserei, auch die poetische Vorlage verständnisvoll nachschaffen strebt. So ge-

Gerichtssaal.

DZ. Kommunalverordnungen. Aus Mainz wird gemeldet: Das französische Kriegengericht verurteilte den Kommunisten Wilhelm Schilling aus Höchst a. M. wegen Aufzucht französischer Soldaten...

Neues aus aller Welt.

Ein Verhaftungsmandat. Auf Grund eines Verhaftungsbeschlusses der Eisenbahnpolizei in Frankfurt wurde der in Ludwigsfelde wohnende Führer Heinrich Kiefer wegen Verletzung einer Reihe von Personen...

Bestrafung in Berlin. Während durchschnitten aus allen Gegenden Groß-Berlins täglich in das Gefängnis des Berliner Polizeipräsidiums etwa 60 Einlieferungen erfolgen, stellt der Vorkonsum in dieser Hinsicht einen Rekord dar.

Ein Raubfall. Auf dem Postamt der Berliner Postzeitung bei Kottbuscher Straße wurde, wie die „Völkische Wache“ meldet, auf den Treppen ein Briefkasten mit dem Inhalt eines Briefes in die Höhe geworfen...

Bestrafung in München. Die Wuchererpolizei in München (Müch) ist einem groß angelegten Brotmarkenwandel auf die Spur gekommen. Rund 12000 Brotmarken sind gefälscht, gestohlen oder verkauft worden.

Die Diebstahlsfälle. Die Berliner Kriminalpolizei verhaftete eine Zimmermeisterin, die die Diebstahl von Kleingeldern heimlich an große Summen beschaffen hatte. Die Diebstahlsfälle betrafen ihr Eigentum in einem Koffern auf ihrer Waise, bei der sie lange wohnt, öffnete die Waise den Koffer und fand bei jedem Ausblick ihre Waise mehrere Tausend Markstücke, ohne daß es die Diebe merkten.

Wasserversorgung in München. In München soll das Wasserversorgungsnetz durch ein automatisches System ersetzt werden, das durch fünf Wasserpumpen ersetzt werden sollen, die in Reihen aufgestellt werden, um den Anforderungen bei dem eventuellen Ausfall einer Pumpe entgegen zu wirken.

Im Glöckchen erkrankt. Als die Kinder des katholischen Rixdahlens Georg Streibler in Obertal bei Rixdahlens wohnen, fanden sie ihren Vater im Glöckchen erkrankt vor. Der Selbstmord wird auf ein unheilbares Leiden zurückgeführt.

Schuldverhältnisse. Der Leutnant in einem Hamburger Bankgeschäft tätige ehemalige Kapitänleutnant Adolf Schmalz schied von Hamburg aus an eine Berliner Bank einen beträchtlichen Betrag seiner Rente auf Veranlassung von 400000 M. und hat die Summe in Berlin ab. Auf die Grundrechnung Schmalz wurde eine Belastung von 5000 M. ausgesetzt, eine entsprechende Belastung für die Wiederbeschaffung des Geldes.

Wahlverweigerung. Auf dem Schiffsplatz Tegel entstand beim Abholen von Wahlberechtigten auf einem Wagen der Reichstreuhandgesellschaft eine heftige Erregung, durch die fünf Personen zum Teil schwere Verletzungen und Brandwunden davontrugen. Die Ursache der Erregung kann erst durch eine eingehende Untersuchung festgestellt werden.

Verhaftung eines polnischen Argles. In Kattowitz hielten sich in letzter Zeit die Fälle, daß weibliche Personen, an denen gewisse Eigenschaften vorzunehmen waren, fanden. Die Verhaftung der Arglesin nach und wurde festgestellt, daß in allen Fällen der Kattowitzer Arzt Dr. Siegfried in Betracht kam. Schon einmal hatte die polnische Staatsanwaltschaft diesen Arzt verhaftet, ihn aber wieder frei gelassen, so daß er ungehindert seine Praxis weiter betreiben konnte. Nun wurde endlich seinem Treiben ein Ende gemacht, daß er in die Irrenanstalt in Neu-Ruppin übergeführt wurde.

Kirchenräuber. Ein Hülfsgeizhülfe und ein Arbeiter trafen nachts aus der Friedländerstraße in Kattowitz bei Waldam vier Altarsteine, Altar und Taufstein usw. Raub wurden festgenommen.

Geisteskrankheit. Im Kattowitzer Krankenhaus auf der Juche Wäldchen bei Tausberg wurden durch herabstürzende Kohlen fünf Mann verkrüppelt. Sie jetzt konnte nur ein Mann lebend geborgen werden. Die Rettungsarbeiten werden fortgesetzt.

Bergwerksbrand. Nach einer Radio-Meldung aus Kattowitz ist im Carollin-Bergwerk in einem Bergwerk ein Brand ausgebrochen. Man fürchtet, daß 22 Arbeiter umgekommen sind.

Die umgekehrte Welt. In Dessau wurde ein ehemaliger Student der Rechtsanwaltschaft, der den Feldzug als Offizier mitgemacht, zur Wehrprüfung der Wehrpflichtigen zugelassen. Dem Wehrpflichtigen sah, zur Wehrbin die vorgeschriebenen Nachweise einer dreijährigen praktischen Wehrpflichtigkeit durch die Bundeswehrkommission erlassen.

Das Erdbeben in Albanien. Nach einer Meldung aus Tirana ist die durch das Erdbeben angeordnete Zerstörung viel größer, als zuerst angenommen wurde. Die Erdböhe waren fast und fast total in der ganzen Gegend von Tepeleni bis Skutari. Diese letztere Stadt ist fast vollständig dem Erdbeben gleichgemacht. Bei Tepeleni hat es in den Bergen große Entwürfe gegeben. Die Gesamtzahl der Verwundeten beträgt 600, die der Getöteten 80. 15 Dörfer wurden zerstört. Die Zahl der Verwundeten beträgt 30 000.

Handelsteil.

Wiesbadener Stadtanleihe.

Die Stadt Wiesbaden hat eine neue 4proz. Wiesbadener Stadtanleihe von 1920, Buchstabe J, an ein Bankenkonsortium unter Führung der Nassauischen Landesbank begeben. Der Verkaufskurs beträgt 92,50 Proz. Die Anleihe ist in Stücke von 500 M., 1000 M., 2000 M. und 5000 M. eingeteilt und mit Zinsscheinen per 1. April und 1. Oktober versehen. Der erste Zinsschein ist am 1. April 1921 fällig. Die Tilgung der Anleihe erfolgt vom Jahre 1921 ab im Wege der Auslösung oder des Rückkaufs mit einer jährlichen Tilgungsquote von 1 1/2 Proz. des Anleihekapsitals zuzüglich der durch die Tilgung ersparten Zinsen. Stücke sind sofort lieferbar. Die Einführung der Anleihe an den Börsen zu Frankfurt a. M. und Berlin ist beabsichtigt. Was die wirtschaftliche Lage der Stadt Wiesbaden anbelangt, so sei bemerkt, daß ein Vermögen in Höhe von 150,19 Millionen Mark nach Friedenswert Schulden im Gesamtbetrag von 154,81 Millionen Mark gegenüber stehen. In dem angegebenen Vermögen sind die einen Wert von vielen Millionen darstellenden Waldbesitzungen der Stadt nicht berücksichtigt. Sämtliche Wiesbadener Banken nehmen, wie aus einer Bekanntmachung im Anzeigenteil hervorgeht, Kaufaufträge entgegen.

Banken und Geldmarkt.

Neue Depotgebühren der Reichsbank. Mit Beginn des Jahres 1921 werden die Gebühren für die Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren wie folgt geändert. An Gebühren sind von jedem Depot für je zweifelhafte 1000 M. des Nennwertes der Papiere ohne Rücksicht auf die Dauer der Aufbewahrung und Verwaltung für jedes Kalender-Halbjahr 50 Pf. — für die Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen der 1.—9. Kriegsanleihe des Deutschen Reichs jedoch nur 30 Pf., — mindestens aber 2 M. für das erste und 1 M. für jedes folgende Halbjahr im voraus zu entrichten. Die Mindestgebühren für Kriegsanleihe-Depots bis zu 1000 M. Nennwert ermäßigen sich (von 2) auf 1 M. für das erste und (von 1 M.) auf 50 Pf. für jedes folgende Halbjahr. Läßt sich der Wert eines Papiers in einer bestimmten Geldsumme nicht abschätzen, so betragen die Gebühren 10 M. für das Halbjahr. Bei Hypotheken- und Grundschuldbriefen werden die Gebühren nach dem Betrage der verbrieften Forderung berechnet, betragen jedoch auch bei Briefen über mehr als 20 000 M., sofern die Einzahlung der Zinsen bei der Reichsbank (Nr. 8) unterbleibt, nur 10 M. für das halbe Jahr.

Die Vereinsbank in Hamburg beschloß, mit Rücksicht auf die erhebliche Ausdehnung aller Geschäftszweige das Grundkapital um 25 Millionen Mark auf 75 Millionen Mark zu erhöhen.

Bank für Thüringen, vorm. B. M. Strupp, A.-G., Meiningen. Die Verwaltung schlägt 9 Proz. (i. V. 8 Proz.) Dividende vor und beantragt die Kapitalverdoppelung von 20 Mill. M. auf 40 Mill. M. Die neuen Aktien sollen den Aktionären im Verhältnis von 1 zu 1 zu 150 Proz. angeboten werden.

Industrie und Handel.

Neue deutsche Petroleumfunde. Die Abhängigkeit Deutschlands von ausländischen Petroleumprodukten hat sich durch den Krieg und dessen schlimme Folgen auf den Gebieten des Währungs- und Transportwesens noch verschärft. Die geringen eigenen Vorkommen Deutschlands in der Lüneburger Heide, bei Wietze a. d. Aller und bei Tegegaasen sind bei weitem nicht in der Lage, den Bedarf zu befriedigen. Die Quellen von Pechelbrunn im Elsaß haben verloren. So ist es kein Wunder, wenn mehr denn je nach neuen Ölfeldern in Deutschland gesucht wurde. Schon seit längerer Zeit konnte man Ölschichten nördlich von Hamburg, und die vor 10 Jahren erbohrte Erdgasquelle von Neuenkamme wies deutlich auf das Vorhandensein ölführender Schichten hin. Die Suche hat nunmehr anscheinend gute Erfolge gezeitigt, indem der Tiefbau-Ingenieur Wisbar in der Nähe von Harburg große Ölfelder entdeckt hat, die sich um den Ort Meckelfeld erstrecken. Das Hamburger mineralogisch-geologische Institut hat einige Proben davon angelegt und reichliche Ölmenge festgestellt. In einigen Versuchsversuchen sah man das Öl von allen Seiten schnell zusammenlaufen. Vorgenommene Untersuchungen bezeichnen das Meckelfelder Öl als erstklassig und das beste aller deutschen Erdöle. Schon darum ist es wichtig, da es sich im Gegensatz zu den anderen Ölen zu 20 Proz. als Leuchtöl verwerten läßt, 45 Proz. geben vorzügliches Schmieröl ab und 25 Proz.

sind anderweitig verwertbar. Man darf mit Recht gespannt sein, wie sich die neuen Lagerstätten entwickeln. Wenn sie uns auch nicht vom Ausland unabhängig machen werden, so wäre es doch zu wünschen, daß sie zu einem guten Bruchteil wenigstens die heimische Wirtschaftskraft stärken.

Ausdehnung einer Waggonfabrik. Die am 5. und 6. Januar abgehaltenen Generalversammlungen der Waggonfabrik Görlitz, A.-G., der Görlitzer Maschinenbau-A.-G. und der Kottbuser Maschinenbauanstalt und Eisengießerei, A.-G., haben die vorgelegten Verschmelzungsverträge genehmigt, wonach die Waggonfabrik, A.-G., die beiden anderen Gesellschaften aufnimmt. Die von der Verwaltung der Waggonfabrik Görlitz, A.-G., beantragte Kapitalerhöhung von 12 Mill. M., die Satzungsänderungen sowie die Abänderung der bisherigen Firma in Waggon- und Maschinenbau-A.-G. Görlitz wurden nach den verwalterseitigen Vorschlägen genehmigt.

Lokomotivfabrik Henschel u. Sohn, Kassel. Die bedeutende Lokomotiv- und Maschinenerfabrik Henschel und Sohn, welche kürzlich einen Interessengemeinschaftsvertrag mit einer schwerindustriellen Gruppe (Gruppe Funke) eingegangen, dehnt ihr Betätigungsfeld weiterhin aus. Sie nimmt Einfluß auf die Frankfurter Maschinenbau-A.-G. vorm. Pokorny u. Wittekind. Zwischen den beiden Gesellschaften werden gegenseitige Selbständigkeit gewahrt bleiben sollen. finden vor allen Dingen Verhandlungen über technische Fragen statt, die letzten Endes zu einer Verbilligung der Erzeugung führen dürften.

Zusammenschluß in der Badischen Webstoffindustrie. Die Spinner und Weber, A.-G. in Zell i. W., beabsichtigt die Übernahme der Mechanischen Webereien Zell i. W., A.-G. Auch hier dürfte der treibende Gedanke in einer Produktions-Erleichterung und Verbilligung liegen.

Deutsch-serbische Wirtschaftsverhandlungen. Wie man erfährt, ist der Ministerialdirektor im sächsischen Wirtschaftsministerium, Geheimer Rat Dr. Klion, der als Vertreter der sächsischen Regierung an den Wirtschaftsverhandlungen des Reiches in Belgrad teilnahm, von dort nach Dresden zurückgekehrt, doch sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen. Sie sind für die deutsche und besonders für die sächsische Industrie von großer Wichtigkeit, weil Südslawien ein fast rein agrarisches Land ist und großen Bedarf an Industrieprodukten hat.

J. P. Bemberg, A.-G., Barmen. Die Verwaltung schlägt 20 Proz. (wie i. V.) Dividende vor und beantragt eine Kapitalerhöhung um 7,5 Mill. M. auf 15 Mill. M. Die neuen Aktien sollen den Aktionären im Verhältnis von 1:1 zu 150 Proz. angeboten werden.

Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 7. Januar 1921, 7 Uhr 27 morgens, 2 Uhr 27 nachm., 9 Uhr 27 abends, Mittel. Rows include Luftdruck, Thermometer, Dunstspannung, Relat. Feuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlagshöhe, Höchste Temperatur, Niedrigste Temperatur.

Wasserstand des Rheins

am 8. Januar 1921.

Stöberich Pegel: 0,70 m gegen 0,71 m gestriges Vormittag. Mainz: 0,03 m. Coblenz: 0,9 m. Caub: 1,15 m.

Wettervorhersage für Sonntag, 9. Januar 1921 von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Bedeckt, Regenschauer, mild, Südwestwinde.

Das Handwerks-Amt hat nicht mehr die Telefon-No. 631.

Der neue Teilnehmer No. 631.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten

Hauptgeschäftsführer: G. Sellig.

Verantwortlich für den politischen Teil: F. G. Müller; für den Unterhaltungsteil: B. v. Hauensdorf; für den lokalen und praktischen Teil, sowie Geschäfts- und Handel: W. G. Sellig; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der G. Sellig & Co. in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

wann die zumeist allbekanntesten Vieder hinreichend Leben und Wirklichkeit. Es war keine weiter aufregende, aber freudlich anregende Parteinahme, die auch beim Publikum — nachdem eine gewisse Enttäuschung überwunden war — schließlich sehr sympathische Aufnahme fand. O. D.

Meine erste Geschichte.

Von Anna Croissant-Ruß.

Anna Croissant-Ruß, die bedeutende Münchener Dichterin, die bei ihrem 60. Geburtstag in so heraldischer Weise gefeiert wurde, hat in ihren bei Georg Müller erschienenen Werken um einen Schatz deutscher Erzählungskunst geschenkt. Wie sie zur Erzählerin wurde, berichtet sie selbst in einer anmutigen Erinnerung. Die Schrift. Es war in der Gegend des Gärtnerplatzes. Einmal in der Woche kam ich von Schwabing da hinunter. Ich hatte einer alten Geheimrätin Stunden zu geben, Klavierunterricht; sie war schon in sehr hohen Semestern, aber noch sehr lebendig, und es war nicht immer erzieherisch, ihr Stunden zu geben. Die Dame fand, daß sie es der Geheimrätin kavalierisch war, die Taten bearbeiten zu lernen. Vor ihrer Verheiratung, also vor vielleicht 5 Jahren, hatte sie nicht daran gedacht, sich aufs Klavier zu setzen. Damals blieb sie auch nicht Asthinka, wie jetzt, wie sie der alte, trappelnde Geheimrat rufen mußte, sondern Schlichtweg Kati. Sie trug eine rötliche Perücke, hatte eine etwas blaue, apoplektische Gesichtsfarbe und liebte es, sich in roten Seidenblusen zu legen, die es nicht vermochten, den kleinen Schönheitsfehler an ihrem Hals zu verdecken. Ich war damals noch jung und frisch, und deshalb liebte mich die Geheimrätin nicht immer entzückend, — alte Damen sind mal so! — was auch während des Unterrichts manchmal zum Ausdruck kam. Sie trachtete dann mit den „unechten“ Perleureiben und behauptete, wenn sie flopfte, ich sei beständig unaufrichtig, und Gott wisse, woran ich denke, während ich auf ihre Finger lächelte; jedenfalls an irgend ein männliches Wesen. Das männliche Wesen sei aber wie alle tödlicher ein Windhund, die sie mich für den Narren und dachte nicht im Traum daran, Ernst zu machen usw. ... Woran ich voll Neugier und wie im Kramol die Augen auf die Noten, die Taten und die heißen Finger befestigte. Nun dachte ich gewiß nicht an ein männliches Wesen, sondern an etwas ganz anderes. Die große Stadt hatte mir's angetan, die mir seit kurzem zur zweiten Heimat geworden, sie kaisinierte, verwirrte mich,

peitschte mich auf, trieb mich rubelos herum. Wenn ich nur mehr Zeit gehabt hätte, mehr Freiheit! Hundert Augen hätte ich haben mögen, um all die Einbrüche aufzujaugen zu können, die auf mich einströmten. Etwas ganz Neues war über mich gekommen, das mich mit forttrieb. Irgend etwas gab mir den Anstoß, ein Name, ein Klang, eine Bewegung, ein Haus oder eine Straße, und sofort arbeitete die Phantasie in mir weiter. Ich glühte und liebte. Wahrscheinlich stand das, was ich innerlich erlebte, und was mich mit forttrieb, in keinem Verhältnis zu dem, was herauskam, hätte ich es aufgeschrieben. Der Aufwand von Erregung war vielleicht lächerlich, vielleicht rührend, aber er war da und ich konnte ihn nicht wehren. Das war auch der Grund, warum ich trotz allen guten Vorsätzen nicht immer bei den Fingern der rötlichen Geheimrätin war.

Gegenüber — es war eine nicht allzu breite, düstere Straße — stand ein hohes, graues Haus, und während die schmollende Dame ihre Finger trümmerte, schaute ich verstohlen nach diesem Hause, nach einem Fenster, an dem stets ein Kind lag. Ein Mädel, feinfühliges Kind, mit großen, traurigen Augen. Offenbar konnte dies arme Geschöpf nicht gehen und schaute nur mit sehnsüchtigen Augen, was da unten vorging. Dies Kind, sein Leben, sein Schicksal verfolgte mich, und eines Tages — es überfiel mich ganz spontan — schrieb ich eine kleine Arbeit nieder: „Das Kind“. Ich hatte vorher nie an dergleichen gedacht, aber nun handelte ich wie unter einem Zwang. In seinem Menschen redete ich von der Sache, die könnete mich. Aber da waren liebe Freunde, zwei Mädelchen, sehr begabt, geistreich, älter als ich, die mich ein bißchen erzogen und erzogen und die Kleinodpflanze in ihrer Entwicklung mit warmem Anteil verfolgten. Die Leben mir's an der Nase an, daß ich nicht nur Stunden gab von allen Arten und nur „so“ durch Mädchen trübte, des Verdienstes halber. Sie lekten mir die Blätter auf die Brust, und da stand ich, überließ sogar nach einigem Wehren den Gönnerinnen die bedrückenden Seiten. Nun wußte ich alles wie von selbst ab, und ehe ich mich verah, war ich zu meinem Erstaunen so wohl in den literarischen Strudel gerieten.

Die Damen waren befreundet mit Dr. M. G. Conrad, der noch nicht allzu lange keine „Gesellschaft“ in München herausgab und der ansich eine sehr bemerkenswerte und sehr umstrittene Rolle im literarischen Leben Münchens zu spielen. Ihm lagen die meine beiseitige Arbeit vor, ohne ihm zu sagen, von wem sie sei. Conrad hätte, — so erzählte sie mir — wie er es heute noch so schön macht, bedächtlich und ein wenig lächelnd ein paarmal genickt und hätte seine Hand auf das Manuskript gelegt: „Das gehört mir.“

Ich wollte es nicht glauben, als man es mir sagte. So war ich mit dieser Arbeit, die ich mit so viel Widerstreben und Schweiß aus der Hand gegeben, reif für „die Gesellschaft“. Die ich bis jetzt nur mit Scheu betrachtete, nun sollte ich gar „darin stehen!“ Eines Nachmittags durfte ich in kleinem Kreise, der alte Oberst, spätere General v. Neben, war auch dabei, Dr. M. G. Conrad kennen lernen. Natürlich hatte ich Angst, und die Kaffeetasse, die ich Conrad reichte, flirrte in meiner Hand. Er sah am Fenster, und sein blonder Haarhauch strahlte förmlich Licht aus. Alles an ihm war Wärme, Leben, Energie. Der junge Conrad! Wie ein Siegfried, ein Sieger kam er mir vor. Scheu blieb ich nicht lange vor ihm, er war so helllich, so warm, fast kameradschaftlich zu mir, der erst anfangen wollte zu wachsen und zu werden, daß alles Bangen von mir abfiel. Er machte mir Mut, hornte mich an, half, wie er das auch weiterhin und allezeit getan. Nicht nur bei mir, bei gar vielen, vielen, die längst nichts mehr davon wissen und es ihm höchst gedankt haben. Der alte Conrad brummte zwar: „So wollen Sie auch in diesen Kampf der Literatur beitreten? Willen Sie nichts Geklettertes? Blauer Dumm!“ Doch war ich so voll Übermut, daß ich darüber lachte, ich war ja so glücklich und wußte auch, daß man etwas, das man zu tun auszuwählen ist, nicht aufhalten kann, ich mußte weiter. „Ach, las sie“, sagte Conrad, „sie weiß schon, was sie tut.“ Das ist die Geschichte meiner ersten kleinen Geschichte. Die Geheimrätin würde kein Wort davon gelaugt, sondern gesagt haben: „Ach, las sie, die Männer, die Männer!“

Neue Bücher.

Arthur Heilmann: „Das spanische Königshaus“. Erinnerungen. (Berlin, Gebrüder Born.) Heilmann, der Spezialhistoriker Alpenwelt und Kenner von Land und Leuten insbesondere der ehemaligen bayerischen Grenzgebiete, gibt einen guten Eindruck heraus, die dem spanischen Königshaus gewidmet sind. Das Buch zeigt von feinsten Beobachtungen und einseitiger Kenntnis. Heilmann selbst erwähnt, daß seine Beziehungen zum spanischen Königshaus seit seiner Jugend und Verwandten der spanischen Familie Berchtold zu seinen. Das Buch vor dem Krieg abgeschlossen war kommt nun endlich nach sieben Jahren ans Licht, und es ist heute den letzten Revisionsarbeiten unter, die an Klumpen und Knoten reiche Zeit für ein in so fern liegendes Thema, wie dasjenige des bayerischen Königshaus, Interesse anbringen wird, selbstverständlich. Carl Gottlob Kramer: „Kafertaten der Liebe“. (Bonn u. Trier, Pannone.) Höchst mittelmäßige, banale Geschichten; der Sentenzen verheißende Titel entspricht wenig dem Inhalt, soll wohl nur Ausschmückung und Reklame sein. So ist leicht, nicht einmal bei solchem spannende Unterhaltungsstoff eine literarische Gabe. L.

Nach Fertigstellung des Umbaus
befinden sich unsere Büros und Schalter nunmehr

in unserem eigenen Hause

Wilhelmstrasse 1, Ecke Rheinstrasse.

Unsere Fernsprechanchlüsse sind

für Fernverkehr

Nr. 5900, 5901, 5902,
5903, 5904.

für Stadtverkehr

Nr. 5905, 5906, 5907,
5908, 5909.

In unseren bisherigen Räumen, Wilhelmstrasse 34, verbleiben bis
auf Weiteres ein Schalter für fremde Geldsorten und ein Auskunftschalter.

Dresdner Bank Filiale Wiesbaden.

Die Stadt Wiesbaden hat an ein Bankenkonsortium eine

neue 4% Wiesbadener Stadtanleihe von 1920 Buchstabe I

im Betrage von **15 Millionen Mark** begeben.

Die unterzeichneten Banken und Bankiers nehmen Zeichnungen entgegen.
Der Verkaufskurs beträgt

92,50 %

Die Anleihe ist eingeteilt in Stücke von

Mk. 500.—, Mk. 1000.—, Mk. 2000.— und Mk. 5000.—

und hat April/Oktobre-Zinnscheine. Der erste Zinnschein ist am 1. April 1921 fällig.

Die Tilgung der Anleihe erfolgt vom Jahre 1921 ab im Wege der Auslosung oder
des Rückkaufs mit einer jährlichen Tilgungsquote von 1½% des Anleihekapitals, zu-
sätzlich der durch die Tilgung ersparten Zinsen.

Die Stücke sind sofort lieferbar.

- Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
- Bank für Handel und Industrie Filiale Wiesbaden,
- Marcus Berlé & Co.,
- Deutsche Bank Filiale Wiesbaden,
- Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Wiesbaden,
- Direktion der Nassauischen Landesbank,
- Dresdner Bank Filiale Wiesbaden,
- Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau e. G. m. b. H.,
- Gebrüder Krier,
- Mitteldutsche Creditbank Filiale Wiesbaden,
- Vereinsbank Wiesbaden e. G. m. b. H.,
- Wiesbadener Bank für Handel u. Gewerbe e. G. m. b. H.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
UND WIESBADENER GESELLSCHAFT
FÜR BILDENDE KUNST.

JANUAR-
FEBRUAR-
AUSSTELLUNG
1921

Kollektionen von
CAMPENDONE, JAWLENSKY, SCHOENLEBER,
ALASTAIR, GUNTER JACOB, PANITZ,
QUEDENFELD, RITSCHL, SCHEIWE, THE-
SING, TRUDEL.

NEUES MUSEUM, WIESBADEN
TÄGLICH GEÖFFNET VON 10-1 UHR
3-4½ UHR, SONNTAGS VON 10-1 UHR
MONTAGS GESCHLOSSEN.

Geschäfts - Uebernahme!

Mache hiermit bekannt, daß ich das
Zigarrenhaus „Kansa“, Michelsberg 15
von Firma **Friedrich Selp** käuflich über-
nommen habe und bitte meine verehrten Nachbarn sowie
Freunde und Gönner, mein junges Unternehmen
gütlich zu unterstützen. Es wird mein Bestreben sein,
nur **erstklassige Waren** bei **billigsten Preisen**
zu führen.
Peter Schlink.

Modernes Umpressen, Reinigen u. Farben getr.

Herren-Hüte

sowie getragener Damen- u. Herren-Hüte zu
Konfirmanden-Hüte
Umpress-A statt Wiesbaden
Nur 1. Stock. Wellritzstr. 4. Kein Laden.

Schönheitspflege
Gesichtsmassage
Kästner & Jacobi

Tel. 6959

Taunusstraße 4

Wilhelmstraße 56
(Hotel Nassau)

Kranzplatz
(Hotel Rose)

Erfinder! — Vorwärts!

Streben! Die Industrie sucht Erfindungen. Verdienst,
Anregungs- und aufklärende Broschüre „Deutschlands
Aufbau“ sendet kostenlos Patent-Kontor M. Wenzel,
Hannover, Ferdinandstraße 11.

Nervenschwäche!

Trilecit-Tabletten gebraucht
man mit bestem Erfolg
gegen Nervenschwäche, Ermüdung und
Angstgefühl. Preis 15.— Mk. Alleinverkauf:
Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.



Schütz
„Sehr fein“

deutscher Weinbrand. In den
einschlägigen Geschäften zu haben.
Verkehr nur mit dem Großhandel.

Hubert Schütz & Co.
Nikolasstraße 28. Fernspr. 6331.

Pneumatiks Pneumatik-Centrale
Adolfallee 35 Tel. 3003

Nur kurze Zeit: Fortsetzung meines

Inventur-Ausverkaufs!

Mein Angebot soll jedem, auch dem Minderbemittelten, Gelegenheit geben, seine Einkäufe in zeitgemäßer Ware machen zu können; deshalb kommen nur bewährte Qualitäten aus meinen großen Lagerbeständen zu

außerordentlich billigen Preisen

zum Verkauf und erfolgt die Abgabe in jeder gewünschten Menge.

K151

- Hemdentuch, 80 cm breit, kräftige Ware Meter **10.75**
- Hemdentuch, 80 cm breit, mittelfadige solide Qualität Meter **13.75**
- Renforcé, 80 cm breit, meine allbekannte Marke Meter **15.75**
- Pr. Elsässer Madapolam**, 82/84 cm br., das Beste f. gute Leibwäsche, Mtr. **16.75**
- Bettuchhalbleinen, 150—160 cm breit Meter **42.50**
- Bettuch-Dowlas, 150 cm breit, schöne Qualität Meter **37.50**
- Bettuchreinleinen, 150 cm br., schwere Hausmacher Ware Meter **45.00**
- Weiß Damast, 80 cm breit Meter **24.50**
- Bett-damast, weiß, 130 cm breit, schöne Blumen- u. Streifenmuster, Mtr. 45.—, 42.—, **37.50**
- Ein großer Posten 130 cm breiter bester **Elsässer Bett-damast**, Meter nur **49.50**
- Fertige Biberbettücher, besonders d. eke Qualität **59.50**
- Weiß Flochkörper, 80 cm breit Meter **16.75**
- Weiß geraut. Körper-Barchent, 80 cm breit, gute Qualität Meter nur **14.75**
- Handtuchstoffe, weiß, grau, weiß mit roter Borde, in großer Auswahl, haltbare Qualitäten . Meter **15.50, 13.75, 12.75, 10.75,**
- Hemdennessel, 80 cm breit Meter **9.80**

- Amerikanische Flanelle**, 90 und 70 cm breit, für Blusen und Hemden Meter nur **11.50**
- Blusenflanelle, entzückende Streifen, 80 cm breit Meter **13.50**
- Kariertes Hemdenbiber, 80 cm br., schwerstes deutsches Fabrikat Meter **19.75**
- Körperbarchent, 90 cm breit, ungebleicht, das Beste Meter **16.80**
- Bettkaffune, solide und waschecht Meter **15.50**
- Bettslamosen, 80 cm breit Meter **19.75**
- Slamosen für Schürzen und Kleider Meter **19.75**
- Bettkörper, rot, 80 cm breit Meter **27.50**

- ### Fertige Wäsche
- Bettücher, prima Haustuch, Stück **83.50, 69.00**
 - Reinleinen-Bettücher **99.00**
 - Kissenbezüge aus guten Stoffen, ausgebogt m. Stickerei- u. Klöppelins., **88.50, 31.50**
 - Tischtücher, Rein- und Halbleinen, **99.—, 88.—, 68.50**
 - Zimmerhandtücher, pa. weiß Gerstenkorn **14.75**
 - Küchenhandtücher, grau **7.50**
 - Frotterhandtücher, Kräuselgewebe, **16.50, 13.50, 11.50**

Großer Gelegenheitsposten	III	II	I
Waschstoffe			
Mousseline, Zephir, Crêpe, Volles usw. Meter	12.75	9.75	6.75
Foulardseide, 75 cm breit			
Meter 49.50,			39.50
Restposten meiner bekannten Crêpe de Chine Meter			55.00
Schwarz-weiß □ Kleiderstoffe , 100 cm breit Meter 21.50,			24.50
125 cm breiter schwarz-weiß □ Kleiderstoff Meter			32.00
1 Posten doppelbreiter Kleiderstoffe , blau-grün □ Meter			19.50
2 Posten einfarbige Kleiderstoffe , Cheviots usw., bis 108 cm breit . Meter 42.50,			29.50
Reinwollener Cheviot , 100 cm breit Meter			58.00
Posten halbwoollener Kleiderstoffe , doppelbreit Meter			29.50
Jacken-Kleiderstoffe , 130 u. 140 cm breit Meter			36.00
120 cm breiter schwarzer Cheviot Meter			32.50
130 cm breit, reinwollen, Natté , für Jacken-Kleider und Mantel Meter			65.00
130 cm breiter Flausch-Mantelstoff Meter			79.00
Restposten Wasch-Unferröcke Stück			29.50

2 Posten Damenhemden, gute Qualitäten, mit Stickerei, Feston und Rumpf gestickt **49.—, 42.50**

Damenbeinkleider mit Stickereigarnierung **37.50**

Joseph Wolf

Kirchgasse 62 gegenüber dem Mauritiusplatz

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Samstag, den 15. Januar:

Schluß

unseres bekannt billigen

Inventur-Ausverkaufs

Für Plastiken
aus Bronze oder Marmor sowie für Kunstgegenstände aller Art, 1485 für Orientteppiche und andere hochwertige Gewebe bin ich Abnehmer.

Kunsthandlung Nathan Heß
Gegründet 1844
Wilhelmstraße 16
Ferrauf 182.

Ge-A-Sparherd „Gnom“
80% Brennstoffersparnis.
Fabrikat: Gebrüder Armbrüster, Frankfurt a. M.
Vorführung von 11—1 u. 3—6 Uhr.
Bezug: A. Granlich, Erbacher Str. 3, Pl.

Berthold Jacoby

Hamburg—Paris—London—New-York
Zweigniederlassung WIESBADEN
Büro: Dotzheimer Straße 57 (Am Bismarckring). Telephone: 550—4010—1256.

Umzüge

von und nach allen Teilen der Welt.

Kaum glaublich!

sind die zurückgesetzten enorm billigen Preise in unserm

Inventur-Ausverkauf

Nur einige wenige Beispiele:

Winter-Blusen bis $\text{K} 85.-$ jetzt 49	Tüll- u. seid. Kleider 350 i. Ball- u. dkl. Farb., bis $\text{K} 50.-$, jetzt	Winter-Ulster a. bestem Wolflausch 275 bis $\text{Mk} 575.-$ jetzt
Seidene Blusen bis $\text{K} 150.-$ jetzt 75	Winter-Mäntel a. warmen Flauchstoffen, bis $\text{K} 20.-$, jetzt 125	Astrachan-Mäntel 475 bis $\text{Mk} 730.-$ jetzt
Kleider-Röcke aus guten Stoffen, bis $\text{K} 125.-$, jetzt 49	Tailen-Kleider m. Plisseeröck. aus gut. dunkl. Stoff., bis $\text{K} 250.-$, jetzt 150	Plüsch-Mäntel a. Seidenfutter 775 bis $\text{Mk} 1250.-$ jetzt

Waschblusen (weiß)
große Mengen
35.— 29.—

Modell-Jacken-Kleider und -Mäntel
bis $\text{K} 1500.-$ jetzt **750**

Unser Vorrat
Pelzmäntel, Füchse u. Muffe
jetzt zu Verlustpreisen.

Benutzen Sie in Ihrem eignen Interesse die günstige
nie wiederkehrende Kaufgelegenheit.

Langgasse 32

Schloss

Langgasse 32

Größtes Spezialhaus für Damen-Konfektion.

K 170

Kissen . . $\text{K} 190, 150, 120, 95, 65.-$
Deckbett. 550, 420, 395, 330, 280, 230.-

Aufarbeiten
von Deckbetten und Kissen.

Daunen-Decken

In Seide und Ia Satin, beste Spezialverarbeitung, in allen mod. Farben und Farbenzusammenstellungen.
 $\text{K} 270, 2450, 1950, 1350, 975, 925.-$

Woldecken, Steppdecken

Spezialqualitäten von besonderer Preiswürdigkeit.

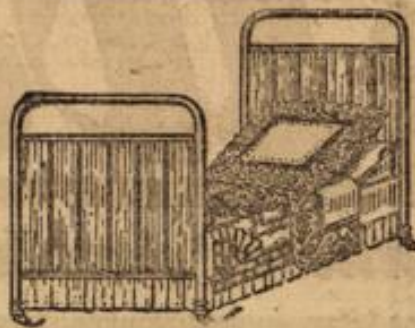
Dreiteilige Matratzen

mit Kellkissen,

Seegrasfüll. 475, 425, 360, 295, 195.-
Wollfüll. $\text{K} 590, 485, 395, 330, 285.-$
Kapokfüllung $\text{K} 975, 800, 775, 600.-$
Rohhaarfüllung $\text{K} 1650, 1450, 1175.-$

Eigene Anfertigung.

Aufarbeiten von Matratzen.



Beste Betten

außergewöhnlich preiswert!

Deckbett aus echt roten Inlett, garantiert federdicht, mit Daunenfüll. $\text{K} 395.-$

Kissen aus echt rot. Inlett, garant. federdicht, m. Ia Halbdauenfüll. $\text{K} 150.-$

Betten-Spezialhaus

Buchdahl

Wiesbaden, Bärenstraße 4.

Metall-Bettstellen

in feinsten Ausführung, mit Ia Patentmatratzen,
 $\text{K} 575, 525, 440, 330, 275.-$

Kinder-Bettstellen

viele aparte Modelle in Holz u. Metall,
 $\text{K} 590, 400, 320, 275, 195, 130.-$

Holzbettstellen, nußbaum, $\text{K} 525.-$

Holzbettstellen, lackiert,
 $\text{K} 390, 275, 240, 180.-$

Moderne

weiß lackierte Schränke

Waschkommoden, Nachtschränke, Tische, Wickelkommoden.

Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Bettfedern und Daunen

beste feinkräftige, doppelt gereinigte Qualitäten in großer Auswahl.

Scheuen Sie nicht den Weg, er macht sich bezahlt.

Tabak

lang geschnitten, ohne Rippen,
reine Blattware, 100 Gramm nur $\text{Mk} 4.50$

Zigaretten-Tabak 10 Gramm „ „ $3.-$

Reichhalt. Auswahl in gr. Fasson-Zigarren ab 50 Stk

nur Tabak Gerwing-Schüttkow

58 Hellmundstraße 58.

Carl Struck, Goldschmied

Michelsberg 15 - Telefon 2196

empfiehlt sein reichhaltiges

Lager in Gold-, Silber- und Double-Waren zu niedrigsten Preisen. Besonders preiswert:

Damentaschen, Alpaca vers. 250.— bis 300.—

Spiegel-Medaillons „ „ 20.— „ 30.—

Zigaretten-Etuis „ „ 50.— „ 90.—

Zigaretten-Spitzen „ „ 15.— „ 20.—

„ „ 800 Silber 22.— „ 50.—

Armbanduhren in Silber, Tula und Gold.

Sämtliche von mir geführten Waren sind nur Ia Qualität. Kein Kriegs- od. Ersatzmetall.

Neuarbeiten, Reparaturen, Verzolden, Versilbern in eigener Werkstätte. 1252

Zentral-Heizbetrieb

ist bis ca. 50% zu verbilligen und sehr zu erleichtern. Kosten des pat. Apparates in wenig Wochen getilgt. Prosp. umsonst. Presto-Heizwerke Leipzig 18. F51

10% Nachlaß

auf meine bekannt niederen Preise für

alle Artikel

mit Ausnahme von Tellern, Tassen, Markenware

Ecke Kirchgasse und Friedrichstr.

Nietschmann

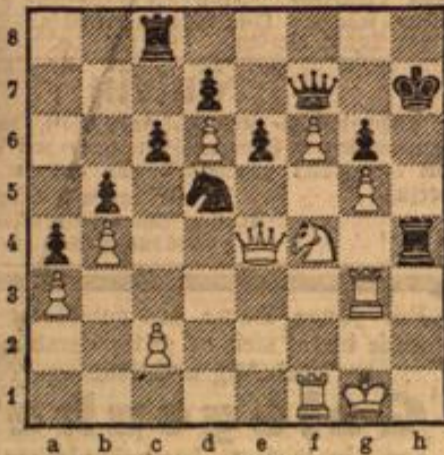
Spezial-Geschäft für vollständige Küchen-Einrichtungen.

Spiele und Rätsel

Schach.

bearbeitet von R. Wedesweilen.

146. Partiestellung.
R. Réti.



A. Albin.
Weiß ist am Zuge.

Weiß: Kg1, De4, Tf1, g3, Sf4, Ba3, b4, c2, d6, f6, g5;
Schwarz: Kh7, Df7, Te8, h4, Sd5, Ba4, b5, c6, d7, e6, g6.
Die prachtvolle Schlußkombination, durch die Meister Albin seinen Gegner zwingt, nach dem 5. Zuge aufzugeben, ist ein strategisches Meisterstück und zeigt so recht, daß der Erfinder des Schachspieles es als Kriegsspiel erdacht hat, und daß die seinem Geiste am nächsten kommen, die die Schachpartie in diesem Sinne erfassen und spielen. (Anderssen, Morphy, Charousek, Dr. Hartlaub, Gutmayer in seinen Schachbüchern und viele, viele Andere.) — Bei ganz gleichem Truppenmaterial ist die Stellung der weißen Armee die bessere; das schwarze Heer hat an Gelände verloren und die weißen Vortruppen sind bereits weit vorgeückt. Der Feldherr der Weißen erkennt seine Stärke und die Schwäche des Gegners und wagt einen kühnen Reiterangriff auf die feindliche Kavallerie (S). Diese wird vollständig aufgerieben. Aber nun gerät das Gros der weißen Infanterie (D) unter das Feuer der schweren Artillerie (T); es wird vernichtet. Weiß nimmt dafür den

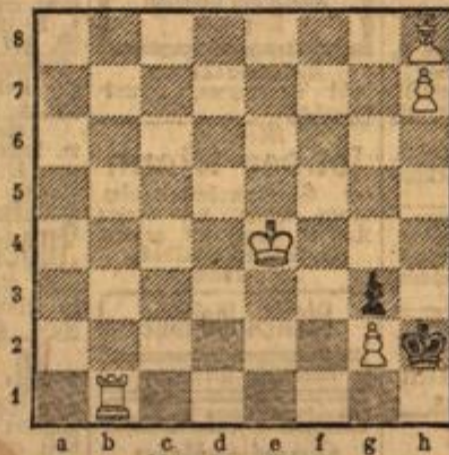
Stab (K) der Schwarzen unter Geschützfeuer und zwingt ihn zur Flucht in die hinterste Linie. Dort wird er sofort von der keck vordringenden Kavallerie in der Flanke angegriffen. Schützend wirft sich die schwarze Infanterie (D) der angreifenden Kavallerie entgegen; beide verbluten sich vollständig auf der Walsatt. Dabei konnten die weißen Vortruppen siegreich weiter vordringen, und sie holen, unterstützt von der Artillerie, zum letzten, entscheidenden Schlage aus. Um weiteres Blutvergießen zu vermeiden, ergibt sich der schwarze König dem Sieger. — Unsere Schachfreunde werden das kriegerische Bild leicht ins Schachliche übertragen können.

Partie Nr. 42. — Muzlogambit.

Weiß: S. Zinner; Schwarz: H. Müller (in Budapest gespielt).

1. e4, e5; 2. f4, exf4; 3. Sf3, g5; 4. Lc4, g4; 5. 0-0, gx f3; 6. d4 (gebrauchlicher und meist stärker ist Df3; jedoch stellt der Textzug eine Falle, die man kennen muß) 6... f x g2? (Der entscheidende Fehler; nun ist die f-Linie offen, was durch d5, nebst Lg1 vermieden werden konnte); 7. L x f7+! K x f7; 8. Dh5+, Kg7; 9. T x f4, Sf6; 10. Dg5+, Kf7; 11. e5, Lg7; 12. Dh5+, Kf8; 13. T x f6+! L x f6; 14. ex f6; D x f6; 15. Lh6, aufgegeben.

147. W. Marble.



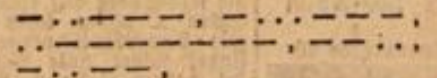
Matt in 3 Zügen.

Weiß: Ke4, Tb1, Lh8, Bg2, h7; Schwarz: Kh2, Bg3.
(Die einfache Darstellung einer alten Idee.)

Lösungen der Weihnachtspreisaufgaben in nächster Nummer.

Rätsel

Telegrammrätsel.



An Stelle obiger Punkte und Striche sind die nachstehenden Buchstaben zu setzen, so daß sich Wörter ergeben, welche bedeuten:

1. Indianerstamm, 2. englische Stadt, 3. Oper von Wagner, 4. Haustier, 5. deutscher Fluß.

Die an Stelle der Punkte stehenden Buchstaben benennen zwei ausländische Hauptstädte.

a a a b c d d e e g h h h i i l l n n n n o o o p r r s t u u

Silbenaustauschrätsel.

Aus den nachstehenden Wörtern sind neue Wörter zu bilden, indem man bei jedem die letzte Silbe wegstreicht und vorn eine neue ansetzt. Die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter ergeben einen heißumstrittenen Gebirgszug in Frankreich.

Selter, Sense, Delfin, Tonne, Besen, Kegel, Keller, Segel.

Zur Anwendung kommen die Silben: am, en, gon, na, nar, nel, os, ra.

Scherzworträtsel.

Leiterwagen, Omnibus, Droschke, Eisenbahn, Automobil, Post. Was heißt das?

Nur wer die richtigen Lösungen sämtlicher Rätsel einsendet, kann damit rechnen, seinen Namen in der nächsten Sonntagsnummer veröffentlicht zu sehen. Die ersten zehn Löser werden berücksichtigt.

Auflösungen der Rätsel in 1.

Stufenrätsel: Wal, Alwin, Wieland, Steilwand. — Kreuzrätsel: Mole, Moder, Leder, Ader, Ale, Lea. — Zusatzrätsel: Affe, Waffel.

Richtige Lösungen sandten ein: Heinz Eberhard, Hans, Hedwig und Elisabeth Heiwig, Karoline Herbst, Ernst Mayer, Auguste Peters, Julius Pusch, Martha Pusch, sämtlich in Wiesbaden, sowie Käthe Dormann-Grundmühle (Biebrich), Frau Rudolf Wecks, Bad Ems, Fräulein Annemarie Mauerer, Frauenschule Weibach.

Mein erster Inventur-Ausverkauf

nach einer Pause von fünf Jahren bietet in altbewährter Weise die gleichen Einkaufsvorteile wie ehemals.

Mod. Konfektion, erprobte Qualitätsware, billige Preise

sind auch heute wieder die besonders hervortretenden Merkmale meiner Angebote.

Außer Damenkonfektion kommen in dieser Woche vorteilhafte Kleiderstoffe

zum Angebot, eine günstige Gelegenheit zum Einkauf für Einsegnungs- und Prüfungskleider.

S. GUTTMANN

Wiesbadener Dressur- u. Zuchtanstalt
für
Polizei-, Begleit- und Schutzhunde.
Dressuren aller Art sowie An- und Verkauf von vorzüglichen Wach- und Schutzhunden. Auskunft und Hilfe bei Krankheiten, über Aufzucht und Pflege.
Rottweiler, Schäferhunde, mann- und schußfest, äußerst wachsam, preiswert verkäuflich.
August Fehr, Berufsdressour,
Zietenring 14, H. 1.

TERAS HAUTCREME
fettfrei
verbürgt wirkliche
Hautpflege
Tuben: M. 5,50 u. M. 10,—
Töpfe: M. 5,— u. M. 9,—
In allen einschlägigen Geschäften
Teras-Haus
Max Schwarzlose Berlin

Kuhl's Zahn-Atelier
Telephon 2577 Wiesbaden Telephon 2577
Schmalbader Straße 52, Ecke Gmser Straße.
Sprechstunden von 9—5 Uhr.
Sonntags von 9—11 Uhr.
Persönliche und schonendste Behandlung wird zugesichert. :::: Stille Preise.

Gasgefüllte Lampen
Flack, jetzt: Luisenstr. 25, gegenüber dem Realgymnasium, Telephon 747.

Dr. Jacobi, Arzt
verzogen nach 1718
Michelsberg 2.

Mein diesjähriger **Inventur-Ausverkauf**
beginnt Montag, den 10. Januar.
Beachten Sie mein Preis-Angebot im Montag-Abendblatt.
HEMMER
Langgasse 34

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngere Kontoristin

Sucht Taunusstraße 20.

2 Jüngere tüchtige brandelundige Verkäuferinnen gesucht.

Bevorzugt aus Spezial-Wäschegeheimnis bevorzugt.

Ferner findet ein Lehrmädchen

aus guter Familie, und mit guter Schulbildung zu Ostern oder früher Stellung bei

Heinrichs

Leinen-Compagnie

Tannemann & Sohn

Friedrichstraße 40.

Lehrmädchen

aus acht. Familie gegen

Lehreramt, lof. gesucht.

Sieckfeld, Langstraße 27.

Schmid, u. Lederwaren.

Gewerbliches Personal

Putz!

Erle Arbeiterin und

Arbeiterin für lofort

oder loäter bei Jahres-

stellung gesucht.

Gerstel u. Israel.

Putz!

Arbeiterinnen sowie

1 Lehrmädchen für den

Beck. (m. aut. Schulb.)

sucht Ludwig Schmidt,

Große Burgstraße 3.

2 geübte Stickerinnen

für Reparaturen von

Kreuzstichen, gel. Nach-

suchen bei H. Meiler,

Wilhelmstraße 58.

Lehrmädchen

für Wollwäscherei

bei H. Beckstraße 7.

Chemist. Mädchen

f. leichte Laboratoriums-

arbeiten gesucht. Rades-

heimer Str. 23. Part. 1.

Kinderkammerfrau

oder ja. Mädchen gesucht,

um 5. Januar in drei

Stunden vorm. u. nachm.

an beschaffen. Schmidt,

Wichelstraße 1.

Kinderkammerfrau

oder ja. Hausarb. u. ähnl.

gel. Zeugnisse. Dr. W.

Kathausstraße 5. 4.

Chrl. u. kräft. Person,

die alle Hausarbeit über-

nimmt, zur Führung des

Haushalts lofort gesucht.

Näheres bei H. Wurabi,

Kirchstraße 27.

Perfekte Köchin

sowie Kinderkammer-

frauen mit Sprachkenntnis

bei guter Verpflegung

und hohem Gehalt lo-

fort gesucht

Zulienplatz 2, 1.

Köchin

zum 1. Februar wird

von einem älteren Ehem.

eine laubere

Köchin

sucht. Zweitmädch. vor-

handen. Persönliche Vor-

stellung erb. vormittags

10 Uhr bis nachmittags

4 Uhr oder abends 7-9.

Dr. Volkold,

Wiesbaden,

Kavelsteinstraße 91.

gute Köchin

welche auch die franz.

Küche versteht, für Ende

Januar. Gute Zeugnisse

erm. Lohn u. Einigung.

Sich vorstellen v. 10-2

Madame Bürk,

Wain,

Kellerstraße 18. 2. Et.

Einf. Stütze

die lohen kann u. Haus-

arbeit übernimmt, in H.

Haushalt gesucht. Große

Wäsche außer d. Hauze.

Einmal wöchentl. Dille.

Kavelsteinstraße 38. 1. bei

der Treppe zur Taunus-

straße.

Köch. Allein. Haus-

Küchenmädch. such Frau

Gründera, gewerbsm. St.

Berm. Golsa. 17. 3. 4341

Beff. Stütze

die selbständig aut lochen,

bäden u. nähen kann u.

alle Hausarbeit versteht,

findet lofort gute Stell.

bei hohem Lohn u. lohr

unter Aufnahme. Gute

Zeugnisse erforderl. Tüch-

tiges Hausmädchen o. d.

Sonnenberger Str. 43. 2.

Telephon 5042.

So lude 3. 1. Februar

eine durchaus zuverläss.

in allen in einem herr-

schaftlichen Haushalt vor-

kommenden Arbeiten er-

fahrene

Stütze

die auch nähen oder

schneidern kann. Nur

solche Bewerberinnen, die

lohr auf gute Zeugnisse

stehen können und Wert

auf eine Dauerstellung

legen, wollen lo melden.

Krau von Kexroth,

Händelstraße 2.

Kinderl. Ehepaar

sucht gebild. Frau, ohne

Anhang, gewandt in allen

Teilen des Hausb., als

etwa aufnehm. Frau,

l. u. l. u. l. u. l. u. l. u. l.

den Vorzug. Selbstsch.

Off. mit Bild. (welches

dist. anzu) unt. 3. 856

an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen

das nähen kann, zum

15. 1. oder 1. 2. 1921

gesucht. Vorstellen bei

Frau Oppenheim

Dambachtal 37.

Tüchtiges Mädchen

mit guten Zeugnissen bei

hohem Lohn gesucht.

Näheres bei H. Gerich,

Schmalzstraße 31.

Kl. Haus, r. l. u. l. u. l.

Sauter, Dranienstr. 50. 1

Mädchen gesucht

Kennstraße 22. Suchgesch.

Hausmädchen

gel. Frau M. Schäfer,

Köhlerstraße 10.

Beff. Alleinmädchen

gel. Riechler Str. 13.

Hausmädchen

halbl. such. Frau Ren. Hat Siler,

Weinbergstraße 33.

Mädchen gesucht

Mögen Verbeirat. m.

Mädchen suverl. ord.

Alleinmädchen

mit guten Zeugn., w.

lohen kann, für H. herr-

schaftl. Haushalt (zwei

Personen) zum 1. Febr.

sucht. Gute Behandl.

und Verpflegung.

Frau Wittgenning,

Historienstraße 8. Part.

Dienstmädchen

gesucht

in Küche u. allen Haus-

arbeiten erfähr. hoher

Lohn, gute Kost u. Be-

handlung. Nur solche m.

auten Zeugnissen u. lo

melden. Frau Gollas,

Wagner Straße 17. 2.

Alleinmädch. i. autb. u.

Haushalt gel. Otmanns,

Echternborstr. 2. 2. Vor-

u. l. u. 2-4 u. 7-9 Uhr.

Zuverlässiges Mädchen

welches lohen kann, lofort

gesucht. Kexroth, Gehr,

Bahnstraße 9.

In ordentl. Mädchen

sucht. Frau Hellmann,

Worikstraße 35. 3.

Gesucht Hausmädchen

Krankenhaus

vom Kosen Kreuz,

Schöne Aussicht 41. P. 206

Beleid. Kränken,

das lohr aut u. selbst.

loht, für lofort gesucht.

Adolfstraße 17. 1.

Tüchtiges

Alleinmädchen

welches lohen kann und

alle Hausarbeit gründlich

versteht, loht für kleinen

Haushalt bei aut. Lohn

per lofort oder loäter

loht. Kirchstraße 55.

Einl. Alleinmädchen

für H. Haushalt, zwei

Person., zum 15. 1. gel.

Friedrichstraße 46. 1.

Nur frauenl. Haushalt

(2 Personen) wird ein in

Küche u. allen Haus-

arbeiten wohl erfahrene,

selbständiges

Alleinmädchen

gehsten Alters in ange-

nehme Dauerstell. gesucht.

Off. u. B. 862 Tagbl.-Bl.

Einl. braves Mädchen

für Hausarbeit zum 1. 2.

gel. Schillingstraße 11.

Sauberes zuverlässiges,

in allen Hausarbeiten u.

im Kochen verl. Mädchen

für kleinen Haushalt ge-

höhen Lohn per lofort

oder loäter gesucht. Vor-

stellen Kaiser-Friedrich-

Ring 12. 1. rechts.

2 Hausmädchen

mit auten Zeugn. such

Ka. Bentel u. Co.,

Sieckfeld.

Ord. lohr. Mädchen

für tagüber gegen guten

Lohn gesucht. Off. unter

3. 868 an den Tagbl.-Bl.

Beff. junges Mädchen

von morg. 8-2 Uhr für

leichte Hausarbeit zu 2

Personen gesucht. Näb.

Adelheidstraße 58. 1.

Ehel. beff. Frau

für H. Haushalt 2 bis

3 Stunden gesucht. Mühl-

straße 13. 3.

Stundenmädchen

oder Frau gesucht vorm.

2. 2. 1921. Nachm.

1 Stunde für Baden.

Kämer, Marktstraße 1.

Zuverl. Stundenfrau

wohnens 2. Et. gesucht.

Wohmeier, K. Fr. Ra. 45.

Morgenfrau

od. Mädchen 1mal 2 Std.

norm. gel. Radesheimer

Str. 42. 1. 1.

Ordentl. Monatsfrau

täglich 2 Stunden vorm.

für lofort gesucht. Vorstell.

von 2 bis 3 Uhr nachm.

Adolfstraße 32. 3.

Gut empf. Monatsfrau

gel. Wismarstraße 18. 2.

Tücht. Wäschefrau

sucht Barckstraße 18.

Putzfrau

zum Ladensutzen morg.

gesucht. Gerstel u. Israel,

Königsstraße 19.

Eine ordentl. Putzfrau

loht. ein. gel. gesucht

Königsstraße 9. Part.

Saub. Frau für Büro-

arbeiten am Westbahnhof

1mal wöchentl. gesucht.

Näb. Rheinstraße 59. 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gewandter Buchhalter

(ent. Buchhalterin), mit

auter Handschrift, aus-

bildungsweise gesucht. Off.

u. B. 863 Tagbl.-Verl.

Buchhalter(in)

f. Stundenl. loht. gel. verl.

wird tadell. loh. Handfähr.

emerit. Buchführ. (verl.),

Schreibm. (Continental),

Korrespondenz u. bilanz-

anfragen. Angeb. m. Gehalts-

angaben unter A. 851 an

Für mehrere hundert Knaben und Mädchen, die Eltern zur Schulentlassung kommen, werden...

Lehrstellen aller Berufe

gelehrt. Handwerkermeister und Gewerbetreibende werden gebeten, die frei u. Lehrstellen bei uns anzumelden.

Städtisches Berufsamt im Arbeitsamt.

Wir suchen zum Besuch

guter Privatkunden mit einer hervorragend. Kollektion in Strumpfwaren u. Unterzeugen in nur erstklass. Qualitäten in Verbindung mit den räthl. bekannten Saxonia-Anzügen...

fleißige, verkaufsfähige, tüchtige Vertreter.

Herrn mit guten Beziehungen, welche in der Lage sind, ca. 1.000 Mk. Kautions zu stellen, belieben unter Angabe von Referenzen ausführliche Angebote einzureichen.

Fritz Bogner & Co., Chemnitz, Postfach 375.

Margarine-Vertreter f. leistungsfäh. Fabrik bei einchl. Kundkraft gut eingest. f. Wiesbaden u. Umgeb. lof. gesucht. Off. u. 865 Tagbl.-Verlag.

Nebenbeschäftigung!

Recht, bequem im Hause! Besuchen Sie Gratis-Prospekt Nr. 154 von H. W. Hoffmann, Schlichtsch 124, Dresden-N. 1. P. 51

1. Kraft

aus der Wäschebranche mit prima Referenzen sucht in nur feinem Geschäft Stellung. Gefl. Off. u. Z. 860 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Bäder u. Geschäftsräume.

Gr. Bäder für Kolonialwaren usw., 25.000 Mk. erforderlich, sofort abzugeben. Off. u. 859 Tagbl.-Verlag.

Großer Saalraum 2. v. m. N. Schierst. Str. 27 11.

Möblierte Wohnungen.

In Sonnenberg 3 möbl. Zim. u. Küche (1. Etage), Fr. 300 Mk. zu vermieten. Off. unt. D. 852 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer, Mani. r.

Kirchgasse 64, 1. etw. möbl. sep. Wohn- u. Schlafz. mit Klavier zu vermieten.

Frankfurt 17, D. 1. m. 3. Scharnhorststraße 48, 2. L. im m. 3. Hof, a. Herrn. Möbl. Zim. elektr. Licht, sofort zu verm. Gabel, Große Burgstraße 17.

G. m. Hall 3. u. 2. R. Küchen, Arnstraße 8, 3. Etg. möbl. Zimmer zu verm. W. H. Schierst. 6. D. 1. r.

Schön möbl. Zimmer nord. Emser Str. zu verm. im Tagbl.-Verlag.

Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. Gabel, Wollschtr. 6, 2.

Großes möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit voller Pension frei. Ansuchen von 11-4 Rheinstraße 103, 2.

In Villa, 10 Min. vom Rosbrunn, 2 oder 4 gut möbl. Zimmer mit Küchen, an v. m. N. u. 867 Tagbl.-Verlag.

Zimmer neu möblierte, Zentralf., ohne Pension, zu verm. Sonnenberger Str. 24, dem Kurhaus gegenüber.

Wohn- u. Schlafzimmer (1 Bett) zum 1. Febr., eventl. früher, an lofid. Dauermieter zu verm. Rüdendelmer Str. 42, 1.

Damenheim gibt leere oder möblierte Zimmer ab mit voller Pension. Licht, Zentralf., von 15 Mk. an wöchtl. Rab. Tagbl.-Verlag. Ux

Fremdenheime

Fremdenheim Mon Repos Frankfurter Straße 6. Möbl. u. unmöbl. Zim. mit vorzügl. Verpflegung

Fremdenheim Mon Repos

Frankfurter Straße 6. Vorzüglichen Mittag- u. Abendtisch. Norddeutsche Köche.

Mietgesuche

Kinderl. Ehepaar (Beamter) sucht 1-Zim.-Wohnung. Offerten unter D. 861 an den Tagbl.-Verlag.

Musländer

Sucht 1 Zimmer, u. Küche, leer oder möbliert. Off. u. D. 858 Tagbl.-Verlag.

Bahnbeamter

Sucht per 1. od. 15. Febr. eine 2-Zim.-Wohnung in Villa unter gegenläufiger Veräußerung, event. auch 2 leere Zim. mit Küchenbenutzung zu mieten. Off. u. D. 862 Tagbl.-Verlag.

3-4-Zimmer-Wohnung

Mit Küche, in gut. Lage, von eins. deutscher Dame mit Bedienung, evtl. per sofort auf längere Zeit gesucht. Off. mit Preis u. D. 863 Tagbl.-Verlag.

St. Zwangseinmietung!

Möblierte suchen 4- bis 5-Zim.-W. mit Küche, möbl. mit Bad, leer oder möbliert, eventl. Kauf d. Möbel, für dauernd zu mieten. Eventl. auch Teil einer Villa oder ganz. Genehmigung vorh. Off. unter M. 860 an den Tagbl.-Verlag.

Älteres Ehepaar sucht zum 1. Februar, eventl. früher, sonnige gut möbl. Wohn- u. Schlafz. 1. Stock, in gutem Hause. Nähe ob. Emser Straße bevorzugt. Off. u. D. 855 an den Tagbl.-Verlag.

Zwangsliquidierung.

Bon. Dame mit 14jähr. Tochterchen wird Schlafz. u. Wohnz. m. Küchenbenutzung gesucht, in nur ganz gutem Hause. Off. mit Preis unt. M. 865 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer, womöbl. m. Pension, gef. Off. u. 858 Tagbl.-Verlag.

Angebotenes möbliert. Zimmer von Herrn gesucht. Off. u. D. 852 Tagbl.-Verlag.

Sol. Beamter, Dauerm., l. 1-2 möbl. Zim. evtl. mit Verpfleg. Off. mit Preis u. T. 868 Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Fremdenheim Mon Repos Frankfurter Straße 6. Möbl. u. unmöbl. Zim. mit vorzügl. Verpflegung

Gesucht sofort

1-2 Zimmer (evtl. Dachst. in Villa) für alleinstehende ältere Frau. Off. u. U. 859 Tagbl.-Verlag.

Berufsstät. Herr. Dauern. leier, sucht ein möbl. Zim. mit Pension, besal. ein Zimmer für Dame. Off. mit Preisang. u. G. 863 Tagbl.-Verlag.

Amerikanische Familie sucht schöne möbl. Wohn. Salon, Speisezim., zwei Schlafzim., Badzim. u. Küche. Nähe Kurhaus, Sonnenberg. Offerten u. M. 861 Tagbl.-Verlag.

Zwei berufstät. Damen suchen möbl. Zimmer mit 2 Betten, event. auch ein. Zimmer. Offert. u. N. 861 Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer gesucht. Off. u. A. 353 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdes Ehepaar, in Wiesbaden anast. sucht für die Dauer möbl. Schlafzimmer und Wohnzimmer womöglich mit Küchenb. u. Piano, nicht zu weit vom R. Friedhof. Off. u. G. 860 Tagbl.-Verlag.

Geschäftsleute suchen auf möbl. Zimmer. Off. u. S. 864 Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer im Westendviertel f. bald gesucht. Off. mit Preis u. S. 860 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer von anständ. Geschäftsdame gesucht. Offert. mit Preis u. S. 863 Tagbl.-Verlag.

Scheidener Herr. Berufs sucht nur 5. oder 6. möbl. Zim. Offert. mit Preis unter S. 863 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsleute suchen möbl. Zimmer mögl. separat. el. Licht. Off. u. A. 864 Tagbl.-Verlag.

Berufsstätige Dame l. möbl. Zimmer gesucht. Offert. mit Preis u. S. 865 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer gesucht. Offert. mit Preis u. S. 865 Tagbl.-Verlag.

Berufsstätige Dame l. möbl. Zimmer gesucht. Offert. mit Preis u. S. 865 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer gesucht. Offert. mit Preis u. S. 865 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer gesucht. Offert. mit Preis u. S. 865 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer gesucht. Offert. mit Preis u. S. 865 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer gesucht. Offert. mit Preis u. S. 865 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer gesucht. Offert. mit Preis u. S. 865 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer gesucht. Offert. mit Preis u. S. 865 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer gesucht. Offert. mit Preis u. S. 865 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer gesucht. Offert. mit Preis u. S. 865 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer gesucht. Offert. mit Preis u. S. 865 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer gesucht. Offert. mit Preis u. S. 865 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer gesucht. Offert. mit Preis u. S. 865 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer gesucht. Offert. mit Preis u. S. 865 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer gesucht. Offert. mit Preis u. S. 865 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer gesucht. Offert. mit Preis u. S. 865 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer gesucht. Offert. mit Preis u. S. 865 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer gesucht. Offert. mit Preis u. S. 865 Tagbl.-Verlag.

Berufsstätiges Fräulein

sucht für 1. Februar ein schön möbl. Zimmer. Offerten unter T. 859 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Franzose deutsch sprechend, sucht volle Pension mit separat. Zimmer. Offerten unter S. 860 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrer Jung verheirat. sucht leere bezugsfäh. Räume, auch Hansl. mit Kochgelegenh. übernehm. Hansl. Verwalt. Offerten u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer ev. auch 2 Zim. gef. gute Beschaltung. Offerten unter M. 859 an den Tagbl.-Verlag.

Welt. Fräul. Mieseterin, sucht 1-2 leere Z. u. o. R. Ben. w. a. 2. 8. Jahr. Off. u. S. 868 Tagbl.-Verlag.

Jg. deutsches Ehepaar sucht großes leeres Zim. mit Kochgelegenh. Off. u. S. 868 Tagbl.-Verlag.

Dame sucht 1 oder 2 leere Zimmer mit Küche oder Küchenbenutzung. Offert. unter S. 865 Tagbl.-Verlag.

2 leere Zimmer von hell. jungen Mann sofort gesucht. mögl. im Zentrum der Stadt. Off. u. S. 863 Tagbl.-Verlag.

Gel. werden 2-3 leere Zimmer in Geschäftslage. Offerten unter A. 867 an den Tagbl.-Verlag.

Al. Barriere-Raum als Lager, R. Westendstr. gef. Off. u. T. 863 Tagbl.-Verlag.

Mittleres oder kleines Ladenlokal gesucht, ganz gleich in welcher Lage, mögl. mit Nebenlokal. Offert. unt. N. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Große Geschäftslokaltäten von solventer Firma für sofort oder später zu mieten gesucht. Eventl. Kauf nicht ausgeschlossen. Angebote erbittet J. Chr. Glücklich, Telephon 6666, Wilhelmstr. 56.

Zur Mineralwasserfabrikation geeignete Räume, Abfüßraum, mindestens 6x6 m, mit Wasser, Kanal und elektr. Anschluss, Nebenraum für Flaschenlager, Büro, Stellung mit Zubehör für 2-3 Werke per sofort oder 1. April 1921 gesucht. Offert. u. U. 827 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne sonn. 4-Zim.-W., 1. Etage, elektr. Licht, Bad usw., Kaiser-Friedr. Ring gelegen, gegen ein. schöne 5-6-Zim.-Wohn., 1. Etage, zu tauschen gesucht, mögl. auch 2-3-Zim.-Wohnung. Offert. unter S. 867 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch! Suche meine 4-6-Zim.-Wohnung, in Villa am Waldes gelegen, 50 Min. Bahnentfern. von Wiesbaden, gegen 3-4-Zim.-Wohnung, gute Lage, in Wiesbaden zu tauschen. Offert. u. unter T. 861 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne, neu hergerichtete 5-6-Zim.-Wohn. m. Zubeh. Nähe Kerolal, gegen geräumige 6-7-Zim.-Wohn. zu tausch. ael. Wohnungsamt verständigt. Anst. bot. unter T. 865 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch! Suche meine 3-Zim.-Wohnung mit Bad und Küche in Frankfurt a. M. gegen 3-4-Zim.-Wohnung in Wiesbaden. Offerten unter S. 867 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch! Sehr schöne, ev. sonnige 6-7-Zim.-Wohn., mit allem Zubehör, gegen eine 3- oder 4-Zim.-Wohn. gleicher Beschaffenheit in gutem Hause, Stadtmittelpunkt, angeschlossen, zum 1. April oder später zu tauschen gesucht. Off. u. S. 862 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch! Möchte meine 3-Zim.-Wohn. mit Bureau und Teleph. Küche, Wohnz. Zimmer u. großen Keller, räumen in Mainz, Rheinstraße, gegen 3-Zim.-Wohn. in Wiesbaden tauschen. Off. u. U. 861 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch! Möchte meine 3-Zim.-Wohn. mit Bureau und Teleph. Küche, Wohnz. Zimmer u. großen Keller, räumen in Mainz, Rheinstraße, gegen 3-Zim.-Wohn. in Wiesbaden tauschen. Off. u. U. 861 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch! Möchte meine 3-Zim.-Wohn. mit Bureau und Teleph. Küche, Wohnz. Zimmer u. großen Keller, räumen in Mainz, Rheinstraße, gegen 3-Zim.-Wohn. in Wiesbaden tauschen. Off. u. U. 861 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch! Möchte meine 3-Zim.-Wohn. mit Bureau und Teleph. Küche, Wohnz. Zimmer u. großen Keller, räumen in Mainz, Rheinstraße, gegen 3-Zim.-Wohn. in Wiesbaden tauschen. Off. u. U. 861 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch! Möchte meine 3-Zim.-Wohn. mit Bureau und Teleph. Küche, Wohnz. Zimmer u. großen Keller, räumen in Mainz, Rheinstraße, gegen 3-Zim.-Wohn. in Wiesbaden tauschen. Off. u. U. 861 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch! Möchte meine 3-Zim.-Wohn. mit Bureau und Teleph. Küche, Wohnz. Zimmer u. großen Keller, räumen in Mainz, Rheinstraße, gegen 3-Zim.-Wohn. in Wiesbaden tauschen. Off. u. U. 861 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch! Möchte meine 3-Zim.-Wohn. mit Bureau und Teleph. Küche, Wohnz. Zimmer u. großen Keller, räumen in Mainz, Rheinstraße, gegen 3-Zim.-Wohn. in Wiesbaden tauschen. Off. u. U. 861 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch! Möchte meine 3-Zim.-Wohn. mit Bureau und Teleph. Küche, Wohnz. Zimmer u. großen Keller, räumen in Mainz, Rheinstraße, gegen 3-Zim.-Wohn. in Wiesbaden tauschen. Off. u. U. 861 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch! Möchte meine 3-Zim.-Wohn. mit Bureau und Teleph. Küche, Wohnz. Zimmer u. großen Keller, räumen in Mainz, Rheinstraße, gegen 3-Zim.-Wohn. in Wiesbaden tauschen. Off. u. U. 861 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch! Möchte meine 3-Zim.-Wohn. mit Bureau und Teleph. Küche, Wohnz. Zimmer u. großen Keller, räumen in Mainz, Rheinstraße, gegen 3-Zim.-Wohn. in Wiesbaden tauschen. Off. u. U. 861 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch! Möchte meine 3-Zim.-Wohn. mit Bureau und Teleph. Küche, Wohnz. Zimmer u. großen Keller, räumen in Mainz, Rheinstraße, gegen 3-Zim.-Wohn. in Wiesbaden tauschen. Off. u. U. 861 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch! Möchte meine 3-Zim.-Wohn. mit Bureau und Teleph. Küche, Wohnz. Zimmer u. großen Keller, räumen in Mainz, Rheinstraße, gegen 3-Zim.-Wohn. in Wiesbaden tauschen. Off. u. U. 861 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Suche gesunde, 4-5-Zim.-Wohn. in der landl. Umgeb. Wiesbad. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote Wer Kapitalien

aus 1 oder 2 Hypotheken anzulegen beabsichtigt, w. sich an die

Direktion des Kant. u. Grundbesitzer-Vereins, E. S. Wiesbaden, Luisenstraße 19, Telephon 439 u. 6287.

25.000 Mark gegen gute Sicherheit a. sofort oder spät. zu leih. gesucht. Anst. nur von Selbstn. unter S. 858 an den Tagbl.-Verlag.

15.000 Mark gegen gute Sicherheit a. sofort oder spät. zu leih. gesucht. Anst. nur von Selbstn. unter S. 858 an den Tagbl.-Verlag.

140.000 M. wa. 3 f. te. Sicherh. u. hohe Verzinsung 15-20 0/0 Mt. auf kurze Zeit zu leihen. Off. u. E. 866 Tagbl.-Verlag.

40 Ruten Obst- u. Gemüsegarten für 12.000 Mt. zu verk. Frieda Kraft, Erbacher Straße 7.

Immobilien Immobilien-Verkäufe

Wohn.-Kauf.-Büro Lion & Cie. Bahnhofstr. 8 T. 793. Große Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art

Villa, 9 Zim., Zentralheiz., gute Lage, zu verk. Off. u. N. 860 Tagbl.-Verlag.

14 Villenkäufe hier, O.-Hessen, Darmst., Unterfr., Oberurs.-l. Hornburg, Gröb., Könl. st., Langen, N.-Isenb. Herrl. Obj. m. groß. Gärten

Is. Rosenbaum, Gwinnerstraße 24, Frankfurt a. Main.

Schöne Villa mit großem Gart., elektr. Licht u. Wasserleitung, 20 Min. Bahnfahrt, in schöner Gegend zu verk. wenn 5-3-Zim.-Wohn., hier, zum Zusatz aneben wird. Offerten unter D. 867 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Garten, recht teilweise leersteh. Fabrikgeb., sowie Baugrundstück an fert. Straße preiswert zu verk. Näh. Dranienstraße 14, 1.

Surfrage Nonzessionierte Häuser mit großem Saal, für Film, Theater, Kino, Tanzinstitut, Restaurant, etc. etc., preiswert verk. Frieda Kraft, Erbacher Straße 7, Telephon 3242.

Kaufhaus mit Laden Hauptverkehrsstraße, für 100.000 Mt. zu verk. Frieda Kraft, Erbacher Straße 7, Telephon 3242.

Geschäftshaus mit 2 Etagen, einz. benutzbar, für 85.000 Mt. zu verk. Frieda Kraft, Erbacher Straße 7, T. 3242.

Zweifam. Wohnhaus m. Hofraum, Stallungen u. Garten zu verkaufen. Dohheim, Neuwalle 76, Preis 110.000 Mk.

Hotel-Restaurant Hotel-Restaurant, 110000 Mk. zu verk. Zur Ueberr. sind 300.000 Mt. erforderlich. Berm. w. d. Antragsen von Selbstn. u. S. 861 Tagbl.-Verlag.

kleines Wohnhaus Stall, Garten u. Uckerl. zu verk. Einzelne R. für Kleinhandwerk, a. Lage. Preis 11.000 Mk. 3. Sälhofer, Adolfsstr. 31.

Grundstück - Lagerplatz 104 Ruten, Dohb. Str., für jeden Zweck geeignet, erbschaftshalber billig zu verkaufen. Offert. u. T. 855 Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Angebote Herrschaftl. Etagenhaus 6-7-Zim.-Wohn., 1. Bad, bezugsfähig, sofort zu leih. gesucht. Off. unt. S. 855 an den Tagbl.-Verlag.

Etagenvilla oder best. Etagenhaus zu kaufen gesucht. Agent. verbleiben. Offerten unter S. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit freierstehender Wohnz. zu kaufen gesucht. Off. u. S. 850 Tagbl.-Verlag.

Sofort zu kaufen gesucht gegen sofortige Bezahlung: Landhaus im Taunus, wirtsch. Weiden- u. Obst- u. Land. einsehbar, in t. großem Garten, Stall, Aedern, Wiese, Bad, Anst. mit Einzelheiten u. N. 350 an den Tagbl.-Verlag.

Gastwirtschaft oder leidl. Geschäft, nicht zu weit von Wiesbaden, zu kaufen gesucht. Stadtbezirk Wiesbaden kommt nicht

Guterh. Klavier wennmöglich dunkel Eiche, zu kaufen gesucht. Plagge, Dieblicher Straße 30.

Sekt-, Wein-, Bordeaux-, Burgunder-Flaschen und Kognat-Flaschen zu hohen Tagespreisen läuft an

Flaschenhandlung Klein, Roonstr. 4, Tel. 5173. Befehlsungen werden rüchlich abgeholt. Anlauf auf Lager: Marktstraße 7, hint. Hof.

Sekt-, Wein-, Bordeaux-, Kognat- und Burgunder-Flaschen kauft zu staunend hohen Preisen

Flaschenhandlung P. Herbst Zahnstraße 24, Hof. Bestellungen finden prompte Erledigung.

Verpachtungen Drei größere Obst-Grundstücke eingetriedigt für zwerliche Zwecke auf sofort zu verpachten. Näh. unter N. 862 an den Tagbl.-Bl.

Pachtgefuche Kl. bessere Wirtschaft od. Konditorei u. Café gesucht. Angebote unter N. 865 an den Tagbl.-Bl. Pachtgefuch.

Unterricht Français Mme. Grün née Renaud Dotzheimer Str. 31, 1.

Jeune Ingénieur Français désirent apprendre langue all-mands voudrait connaître jeune fille pour échange de conversation. Ecrire S. 862 au journal.

Spanischen und englischen Unterricht erteilt gründlich gebildet. Kaufmann. Geil. Angeb. N. 859 Tagbl.-Verlag.

Englische Literatur Ein Kursus von 20 Vorlesungen jeden Mittwoch um 5 Uhr. Mit Douglas-Brosch. International. Leberberg 11a.

Gründl. Unterricht von französischer Lehrerin gesucht. Offerten unter N. 863 an den Tagbl.-Bl.

Nachhilfeleistungen gründlich und gewissenhaft erteilt Lehrerin. Off. N. 862 an den Tagbl.-Bl.

Gründl. Unterricht von französischer Lehrerin gesucht. Offerten unter N. 863 an den Tagbl.-Bl.

Nachhilfeleistungen gründlich und gewissenhaft erteilt Lehrerin. Off. N. 862 an den Tagbl.-Bl.

Gründl. Unterricht von französischer Lehrerin gesucht. Offerten unter N. 863 an den Tagbl.-Bl.

Nachhilfeleistungen gründlich und gewissenhaft erteilt Lehrerin. Off. N. 862 an den Tagbl.-Bl.

Gründl. Unterricht von französischer Lehrerin gesucht. Offerten unter N. 863 an den Tagbl.-Bl.

Nachhilfeleistungen gründlich und gewissenhaft erteilt Lehrerin. Off. N. 862 an den Tagbl.-Bl.

Gründl. Unterricht von französischer Lehrerin gesucht. Offerten unter N. 863 an den Tagbl.-Bl.

Nachhilfeleistungen gründlich und gewissenhaft erteilt Lehrerin. Off. N. 862 an den Tagbl.-Bl.

Gründl. Unterricht von französischer Lehrerin gesucht. Offerten unter N. 863 an den Tagbl.-Bl.

Nachhilfeleistungen gründlich und gewissenhaft erteilt Lehrerin. Off. N. 862 an den Tagbl.-Bl.

Gründl. Unterricht von französischer Lehrerin gesucht. Offerten unter N. 863 an den Tagbl.-Bl.

Nachhilfeleistungen gründlich und gewissenhaft erteilt Lehrerin. Off. N. 862 an den Tagbl.-Bl.

Gründl. Unterricht von französischer Lehrerin gesucht. Offerten unter N. 863 an den Tagbl.-Bl.

Nachhilfeleistungen gründlich und gewissenhaft erteilt Lehrerin. Off. N. 862 an den Tagbl.-Bl.

Gründl. Unterricht von französischer Lehrerin gesucht. Offerten unter N. 863 an den Tagbl.-Bl.

Nachhilfeleistungen gründlich und gewissenhaft erteilt Lehrerin. Off. N. 862 an den Tagbl.-Bl.

Neubeginn von Kursen (auch abends) und Einzel-Unterricht in:

Kunstgeschichte

a) Deutsche Malerei d. Renaissance, b) Impressionismus und Expressionismus;

Literatur

Shakespeare, deutsche Literatur von 1870 ab;

Philosophie u. Ethik.

Kurse von 10 Vorträgen von 1 1/2 Std. bis Ostern à Person 45 Mk.

Dr. Adele Reuter, Schlichterstraße 11, 1.

Sprechzeit: Dienstag, Freitag, Sonntag v. 12-1, Dienstag und Donnerstag von 6-8.

Zu unseren Mitte Januar beginnenden

Tanz-Kursen

für Anfänger, Vorgeschrittene und Ehepaare nehmen wir gest. Anm. in uns. Wohnung, Hellmundstrasse 51, Parl., nahe der Emser Strasse, jederzeit freundlich entgegen.

Privat-Einzelunterricht zu jeder gewünschten Tageszeit.

Anton Deller und Frau.

Eigene grosse Unterrichtssäle.

Ganz-Lehr-Institut Wilhelm Wetzel gegründet 1898.

Mitte Januar beginnen wieder neue Haupt- und Wiederholungs-Kurse, auch für ältere Damen u. Herren (Shepaare) in der modernen Tanzweise u. nehme weitere Anmeldungen frdl. entgegen.

Wilh. Wetzel, Bertramsstraße 22.

Mitte Januar beginnen neue

Tanz-Kurse

für Anfänger u. Vorgeschrittene.

Eigene vornehme Lehrsäle i. Hause.

Carl Diehl u. Frau

Friedrichstraße 43, I. Etage.

Privat-Tanz-Unterricht in der modernen, sowie in der älteren Tanzweise erteilt zu jeder gewünschten Zeit (auch Sonntags), auch an ältere Personen und Ehepaare. Ferner nehmen wir noch Anmeldungen zu unseren

Abend-Tanz-Zirkel

für Anfänger u. Vorgeschrittene jederz. freundl. entg.

Tanzschule W. Klapper und Frau

Kl. Schwabacher Str. 10 (Eingang v. Mauritiusstr.)

TANZSCHULE

WILLY KRUMM und FRAU

Bismarckring 42 Telefon 4493

Mitte Januar beginnen neue

Tanzkurse

für Anfänger, Vorgeschrittene, Privat-zirkel sowie Kurse für Ehepaare, wozu Anmeldungen freundl. erwünscht sind.

Tanzschule August Krämer u. Frau.

Zu unseren Mitte Januar beginnenden Tanzkursen in der alten sowie modernen Tanzweise werden Anmeldungen jederzeit in unserer Wohnung Walramstraße 7, 2 L. frdl. entgegengenommen.

Mitte Januar beginnen neue

Tanz-Kurse

für Anfänger und Vorgeschrittene und bitten wir um weitere Anmeldungen. Privat- und Einzelunterricht.

Tanzschule August Jung und Frau

Hellmundstraße 33, P.

Tanz-Schule, Wiesbaden.

Carl Krämer u. Frau, Wörthstr. 3, 2. Mitte Januar beginnen unsere Kurse wieder für Anfänger und Fortgeschrittene. Einzelunterricht, sowie kleine Gesellschaften zu jeder gewünschten Tageszeit. Freundliche Anmeldungen erbeten.

Carl Krämer u. Frau.

Privat-Tanzunterricht

zu jeder gewünschten Zeit (auch vorm.), in der modernen Tanzweise.

Eigene, vornehme Lehrsäle im Hause.

Carl Diehl u. Frau

Friedrichstraße 43, I. Etage.

Für einen guten Privat-Tanz-Zirkel sind noch Anmeldungen einiger Damen erwünscht.

Tanzschule W. Klapper u. Frau

Kl. Schwabacher Straße 10 (Eingang Mauritiusstr.)

Verloren - Gefunden

Schlüsselbund verloren. Abgabe an Schulberg 10. Arm. 7. Rehel. perl. gr. u. b. W. e. Schiersteiner Str. bis Bismarck 1 Paar

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Deutsch-Französische

Korrespondenz. Iom. Uebertragung jeder Art w. auf Schreibmasch. gewissenhaft und prompt ausgeführt. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Verloren. Belohn. bei Schiersteiner Str. 13

Die Eheleute

Martin Behr

und dessen Ehefrau

Babette, geb. Saal,

feiern heute das Fest der

silbernen Hochzeit.

Wer hilft

i. Mann, der seine Eltern unterzucht, mit Wäsche aus? Off. N. 864 Tagbl.-Bl.

Hypnose.

Wer wendet solche zu Heilzwecken an? Offerten unter N. 866 an den Tagbl.-Bl.

la Künstler-Gesellschaft

evt. einzelne Künstler, i. erstes Deuts ab 1. Febr. gesucht.

Fried. Könia, Kapellmeister, Rheinstraße 88.

Kammermusik!

Sehr guter Blasinstr. geb. Kaufmann, wünscht Beteiligung an Trio, Quartett, sowie i. Dame oder Herrn (Piano) zur Pflege klassischer Musik. Offerten unt. N. 867 an den Tagbl.-Verlag.

Suche

für meine Tochter (16 Jahre) Aufnahme in herrschaftl. Hause, wo ihr Gelegenheit geboten ist, alle Zweige der Hauswirtschaft gründlich zu erlernen, wo mögl. gleichaltrige Tochter vorhanden. Familiengest. Beding.: etwas Lehrgeld erw. Gest. Offert. unt. N. 865 an den Tagbl.-Verlag.

Herzliche Bitte!

Welches ebedenkende Ehepaar nimmt acht Jahre alten Knaben dritter Geburt ohne gegenwärtige Entscheidung als eigen an? Offert. u. G. 868 Tagbl.-Bl.

Was Sie suchen

finden Sie durch mich! Auf Grund meiner dir. persönl. Beziehungen in allerersten Reihen bin ich imstande, sofort voll. Partien zu vermitteln, zwecks sofortiger Vertrat. Frau Lina Dieh, Bismarckstr. 43, I. Etage, Berlin. Ebermüllers-Intimat.

Teufel, Lützowstr. 22, 1. Gröbste Praxis am Platz. Bin a. in jüd. Art tätig.

Dir. Austr. u. mehr. 100 beiratet. Dam. m. Verm. u. 5-200 000 Mk. Herren, a. o. Verm., die reich u. reich heir. w. ech. köstl. Auskult. 2. Schließener, Berlin. Wahnmannstr. 29.

Bestenfalls! Vorname disk. Anbahnung idealer Ehen d. meine Beziehungen bis zu d. ersten Gesellschaftsfreien vermittelt durch ganz Deutschl. Frau Ella Richter, Grabenstraße 2, 2. Etage.

Bevieses Mädel. 18 Jahre alt, lacht älteren reichen Herrn zwecks Vertrat kennen zu lernen. Bitte Offerten u. N. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Sold. anläub. Mädchen, 28 Jahre, kath. Konfession, und sehr häuslich, mit klein. Erlaun, wünscht Herrn, am liebst. Handwerker in festerer Stell., zwecks Vertrat, da hier fremd, kennen zu lernen. Witwer m. 1-2 Kindern nicht ausgeschlossen. Nur ernsthaft. Off. mit Bild u. N. 857 Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräulein Ende 20er J., mit komp. Wissen, autem Charakter, sowie Auskult., wünscht mit nur besserem Herrn bekannt zu werden zwecks Ehe. Um gefällige Zuschrift, mögl. mit Bild, wird gebeten u. N. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Dame Ende 30, eva., mit Haus u. Geschäft, lacht Bekanntschaft mit best. Beamten oder Kfm. in h. Stell. zwecks Ehe. Witw. mit Kind nicht ausgeschl. Zuschrift, unter N. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Landwirtsch. Tochter Ende 20, mit Auskult. u. Verm., der es an d. d. Herrenbekanntsch. ist. lacht Herrn mit autem Charakter u. h. Stellung zwecks Vertrat kennen zu lernen. Diskr. Ehrenfache. Nur ernsthaft. Off. u. N. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Der kleine Heimatforscher

in der Stadt Wiesbaden

Ein Buch für die kleinen Stadtleute und zugleich eine Handreichung zur Erlangung des heimatischen Geschichtsunterrichts im Sinne der Arbeitsschule von Karl Döringer, Mittelschullehrer in Wiesbaden.

In allen Buchhandlungen erhältlich.

Verkaufspreis M. 2.75 inkl. Feuerungszuschlag.

Die erste Auflage war in wenigen Tagen vergriffen.

Verchiedenes

Ladengeschäfte

aus Geschäfte jeder Art. Art. Wirtschaftl. Leistungen. Grundstücke usw. vermittelt den Verkauf vorkaufst. ländl. dist. ret. evtl. auch Barzahlung. C. Kührich, Fabrikdirektor a. D., Wühlgasse 15, 2. St.

Junge Frau lacht zur Erweiterung des Gesch. lot. 6000 bis 10000 Mark gegen dopp. Sicherh. it. Off. u. G. 867 Tagbl.-Bl.

30 bis 45 Mark täglich Nebenverdienst, nachweislich bei nur 2 bis drei Stunden Täglich. Probest. Nr. 288 arat B. Wenzel, Inhab. Berlin, Leivitz

Zur Ausbeut. von prima Melaphyr-Gleimbrüden (Rheimpl.) w. Interess. gel. Winter. Karlsru. 15.

Welch' groß. Firma errichtet in m. Etladen eine Filiale, wo Inhaber als Filialleiter tat. sein kann? Offert u. G. 862 an den Tagbl.-Verlag.

Bertretung für unentbehrlich. konfuzenzlosen Haushalts-Artikel zu vergeben. Off. u. G. 864 Tagbl.-Verlag.

Saubere Wäsche gesucht für die wochentliche Tisch-, Bett- und Leibwäsche einer kleinen Anzahl. Gest. Angebote unter N. 862 an den Tagbl.-Verlag.

Belohnung 500 Mark demjenigen, der den Täter, welcher am 31. 12. 1920 mein

Gütert. m. Hintergehirn gestohlen hat, ermittelt u. die Sachen zurückbringt. G. H. Kohbach, Kellerstraße 25.

Belohnung 500 Mark demjenigen, der den Täter, welcher am 31. 12. 1920 mein

Gütert. m. Hintergehirn gestohlen hat, ermittelt u. die Sachen zurückbringt. G. H. Kohbach, Kellerstraße 25.

Belohnung 500 Mark demjenigen, der den Täter, welcher am 31. 12. 1920 mein

Gütert. m. Hintergehirn gestohlen hat, ermittelt u. die Sachen zurückbringt. G. H. Kohbach, Kellerstraße 25.

Belohnung 500 Mark demjenigen, der den Täter, welcher am 31. 12. 1920 mein

Gütert. m. Hintergehirn gestohlen hat, ermittelt u. die Sachen zurückbringt. G. H. Kohbach, Kellerstraße 25.

Belohnung 500 Mark demjenigen, der den Täter, welcher am 31. 12. 1920 mein

Gütert. m. Hintergehirn gestohlen hat, ermittelt u. die Sachen zurückbringt. G. H. Kohbach, Kellerstraße 25.

Sulli Dureuil-Alzen

Konzert- u. Oratoriansängerin, Alt- u. mezzo Lehrerin für Stimmbildung und höheren Kunstgesang, erteilt Unterricht. Vorzügliche Atemtechnik. :: Ernsthafte Studium. :: Anmeldungen: Montags, Dienstags und Mittwochs.

Webergasse 21, Eingang Dreilich-Quelle.

Nähkursus.

Damen können bei mir Ihre Garderobe unter meiner Leitung selbst anfertigen. Private Zuschneide-Lehranstalt

A. Laurent-Fleinert

Tel. 1971. - Herrngartenstraße 18.

Lohn - Schnitt auf Vollgatter.

Saum-, Band- und Kreissagen, auch Lohn-Nobeln führt dauernd prompt aus Holzbearbeitungs-Fabrik 1715

Carl Bender 1 G. m. b. H. Dotzheim Tel. 614 Amt Wiesb.

Suche für m. Freundin.

Beamtin

32 Jahre alt, evang., da es ihr an pass. Herrenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege am liebsten einen Lebensgefährten mit höherer Erziehung, Offizier mit Bild (strengste Disziplin) unter 3. 858 an den Tagbl.-Verlag.

Witwe

mit 1 Kind, 33 J., große hässl. Erbh. tabell. Krk., mit schön. laub. Gesicht, in guter Lage, wünscht die Bekanntschaft eines pass. Mannes zw. Heirat. Etwas Vermögen erw., jedoch nicht Bedingung Hauptfache gut. Charakter u. höherer Beruf. Off. mit Bild unter D. 863 an den Tagbl.-Verlag.

Neujahrswunsch.

Frl. 23 J., nette symp. Erschein., tadellose Vergangenheit, wünscht auf diesem Wege netten ja Mann 25-30 J. kennen zu lernen, sweds. Heirat. Nur ernstgemeinte Offizier unter W. 862 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.

Suche für Bewandte, Ende der 20. hübsche Erbh., hoh. Schulb., ausl. erzog., ev., ca. 50 Kille Grund- u. Barverm., nebst Aussteuer, Bekanntschaft z. verm. m. Madem, od. hoh. Beamt. Gewerbetl. Verm. wünsch. Off. u. D. 864 an Tagbl.-S.

Franz. Konversation

ert. Auslands-Deutscher, Mitte 30er, hier fremd, um Darin-Bekanntsch. sweds. Heirat zu machen. Off. u. D. 862 Tagbl.-Bl.

Heirat.

Lüdt. Konditor, schuld. ergh., 40 J., mit Verm., a. g. Fam., der sich selbst machen will, sucht hässl. Glüd. Krk. od. Witwe ohne Kinder, mit Verm., auch Einber. Bild erw., w. zurückgel. Disziplin beiderseit. Gefl. Offerten unter S. 839 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.

Handwerker, evogl., sucht Bekanntschaft mit einem Frl. von 27-35 J., sweds. Heirat. Witwe nicht ausgeschlossen. Off. u. W. 863 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen

evang., Ende 30, in guten Verhältnissen, wünscht Bekanntschaft m. netter, jun. Dame, nicht unter 25 J., sweds. Heirat. Gefl. Off., mögl. m. Bild, unter H. 864 an d. Tagbl.-Verl. Anonym swed. od.

Witwer

Händler, 50 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines alt. Frl. (oder Witwe m. Kind nicht ausgeschlossen) zw. Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Möbel vorhanden. Off. u. Z. 867 Tagblatt-Verlag.

Gebildeter junger, geborener Amerikaner, Plantagenbesitzer's Sohn, sucht eine gebildete Dame, 19-24 Jahre alt, aus guter Familie, mit Vermögen, kennen zu lernen zwecks Heirat.

Offerten mit Bild unter Z. 866 an den Tagbl.-Verl.

Witwer

62 J., ev., noch sehr rüstig, solid, mit Kolonialw., 1. Bild u. Gemälde-Gesamtw. die Ver. eines alt. Frl. od. Witwe im Alt. von 35-50 J., m. g. Ausw. sw. Heirat. Erziehung, Off. W. 861 an den Tagbl.-Bl.

Am 18. Januar 1921, vormittags 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Gerichtsstraße 2, Zimmer Nr. 61, das Wohnhaus mit Hofraum, Werkstätte mit Stall, Dogheimer Straße 25, hier, zwangsweise versteigert. Eigentümer: Emil Höfling, hier. F 213 Wiesbaden, den 4. Januar 1921. Das Amtsgericht Abt. 9.

Am 19. Januar 1921, nachmittags 3 Uhr, findet im Rathaus zu Bierstadt die Zwangsversteigerung des im Grundbuche von Bierstadt, Band 66, Blatt 1844, eingetragenen Grundstücks, Kartenblatt 62, Parzelle 85/32, zum Zwecke der Auseinandersetzung, statt. Eigentümer: Frau Bierbrauer Georg Hirmer und Miteigentümer. F 213 Wiesbaden, den 24. Dezember 1920. Das Amtsgericht, Abt. 9.

Lebensmittelverteilung

für die Woche vom 10. bis 16. Januar 1921. 250 g Zucker, fein Preis 200 Pf. die 250 g 150 g (75 %iges) Weizenmehl 165 . . . 150 g Sonderverteilung für Kinder im 1. u. 2. Lebensjahre u. werdende Mütter: 250 g Zucker, fein Preis 200 Pf. die 250 g 250 g Weizengrieß 95 . . . 250 g von Donnerstag bis Samstag in den Milchverteilungsstellen gegen Vorzeigung der Milchkarte und des Haushaltsausweises. F 228 Wiesbaden, den 9. Januar 1921. Der Magistrat.

Bekanntmachung

betr. Erlaubnis zum Kleinhandel mit Fleisch- und Wurstwaren. In Ergänzung unserer Bekanntmachung vom 8. Dezember 1920 betr. die Erlaubnis zum Kleinhandel mit Fleisch- und Wurstwaren, wird hiermit darauf hingewiesen, daß jeder Geschäftsinhaber, der in seinen Geschäftsräumen Fleisch- und Wurstwaren verkaufen will, gemäß § 14 der Reichsverordnung vom 19. September 1919 über Maßnahmen zur Sicherung der Fleischversorgung der Erlaubnis durch den Magistrat bedarf. Dieser Erlaubnis bedürfen auch Warenhändler, Verkaufsgeschäfte, Verbrauchsvereinigungen, insbesondere Konsumvereine, ebenso die Feinkosthandlungen. Anträge betr. Erteilung der Erlaubnis des Kleinhandels mit Fleisch- und Wurstwaren sind umgehend an die Preisprüfungsstelle Al. Wilhelmstr. 1, Zimmer 43 zu richten. F 228 Wiesbaden, den 7. Januar 1921. Der Magistrat. Preisprüfungsstelle.

Öffentliche Höhere Handelsschule

Das Schuljahr 1921 beginnt am 7. April. Der Lehrgang der Höheren Handelsschule umfaßt zwei Halbjahre, der der Handelsschule drei Halbjahre. Für die Aufnahme in die Höhere Handelsschule ist mindestens erforderlich: 1. Der Berechtigungschein zum früheren einjährig-freiwilligen Dienst, oder 2. der Nachweis über den erfolgreichen Besuch der obersten Klasse einer gehobenen Höheren Mädchenschule, oder 3. die Reife für die 3. Klasse der Studienanstalt, oder 4. das Schulzeugnis des Lyzeums, oder 5. das Zeugnis darüber, daß eine als vollendet anerkannte Mittelschule oder eine neunklassige Höhere Mädchenschule erfolgreich besucht und in deutscher, sowie in einer Fremdsprache das Prädikat „Gut“ erreicht ist, oder 6. der Nachweis einer gleichwertigen Ausbildung. In die Handelsschule können nur solche Schüler und Schülerinnen aufgenommen werden, die eine abgeschlossene Volksschulbildung besitzen oder eine mindestens gleichwertige Vorbildung nachweisen. Schulgeld für die Höhere Handelsschule halbjährlich 100 Mk., für Auswärtige 120 Mk., für die Handelsschule halbjährlich 60 Mk., für Auswärtige 75 Mk.; eine Erhöhung des Schulgeldes ist vorgesehen. F 228 Wiesbaden, im Januar 1921. Der Magistrat.

Heizberatungs-Ausstellung.

Außer der seit 1917 bestehenden Heizberatung für Zentralheizungen (Dienstzeit täglich, außer Sonntagen, 5-6 Uhr) beim Maschinenbauamt, Kleine Willmsstraße 1/3, ist zur weiteren Heizberatung auch für Klein- und Verdichtungen eine Ausstellung Brennstoff sparerer Einrichtungen nebst mündlicher Beratung, sowie regelmäßige Vorführung der Verwendung von geringwertigen Brennstoffen in verschiedenen Dienarten im alten Museum (Koblenamt) eingerichtet. Die Vorführung im Betrieb findet bis auf weiteres täglich, mit Ausnahme von Dienstag und Samstag, von 4 bis 6 Uhr, statt. F 217 Städtisches Maschinenbauamt.

Städt. Leihhaus.

Montag, den 24. Januar, vormittags 8 1/2 Uhr anfangend, Versteigerung der verfallenen Pfänder-Geld- und Silberfachen Pfandgegenstände sowie Städt. Leihhaus-Verwaltung. F 217

Für Wiederverkäufer: Zigarren, Tabake, Kautabake, Zigaretten zu Fabrikpreisen empfiehlt 1523 Adolf Haybach, Harderstr. 16 pt.

Echte Casino 25 Pfg. Jean Vouris Zigaretten 40 Pfg. Eja-Mola 50 Pfg. Selas wieder in Friedensqualität erhältlich.

Kolladen u. Reparatur an den. fest. Blumer & Sohn Dohrimer Str. 61. F. 113. Kusten Sie? Wiesbadener Kochbrunnen-Druckmaschinen gegen Katarrhe überall erhältlich oder Drucken-Kontor Wiesbaden. Diverse 1709 Schreibfisch-Modelle im Ausverkauf billigt bei Morys, Mainz Christophstr. 5, Tel. 590.

Bekanntmachung. Am Dienstag, den 11. Januar, vormittags 10 Uhr, werde ich im Versteigerungs-Lokal Helenenstraße 25 32350 St. Zigarren und Zigarillos gemäß § 373 S.-O.-B. öffentlich gegen Barzahlung versteigern. N. B. Günstige Gelegenheit für Wirte p. p. Bitte, Gerichtsvollzieher, Rüdelsheimer Straße 33.

Bekanntmachung. Diejenigen israelitischen Einwohner, die am Beschofste 1921 anstatt Brot Wazzen zu beziehen wünschen, werden ersucht, dies im Gemeindeamt, Schulberg 3, an folgenden Tagen anzumelden: A-E, Montag, den 10. Januar F-H, Dienstag, den 11. Januar J-N, Mittwoch, den 12. Januar O-R, Donnerstag, den 13. Januar S-Z, Freitag, den 14. Januar. Vorzulegen sind: Haushaltsstandsweis sowie sämtliche Brotkarten nebst den bei den Bäckern befindlichen Brotgegnarten behufs Entwertung einer Wazzenmenge Brot. Es wird dringend gebeten, diese Verordnung ausdrücklich zu beachten, da der Bezug von Wazzen sonst nicht bewilligt werden kann. Die Entgegennahme der Wazzenbestellung findet in diesem Jahre nur im Gemeindeamt, Schulberg 3, vormittags von 9-1 Uhr, an den oben angegebenen Tagen statt. Spätere Bestellungen können nicht berücksichtigt werden. Der Vorstand. F 253 der Israelitischen Kultusgemeinde.

Schuh- und Lederwaren-Versteigerung. Mittwoch, den 12. Januar 1921 vorm. 9 1/2 Uhr beginnend (ohne Pause, evtl. Fortsetzung den 13. Januar, vorm. 9 1/2 Uhr) werde ich im Versteigerungslokal Helenenstraße 25 auf Rechnung des Besen, den es an-echt öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung versteigern: 1 Paar Herren-Schnürschuhe, ungefährt 500 Paar, Größe 39-46, Ungefähr 300 Damen-Besuchstaschen und Herren-Briefstaschen, 900 Stück Federstaben, 700 Schachteln Bürokammern und Reißnägel, 10 000 Stück Parfümflaschen u. a. m. Besichtigung vor Beginn. Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 7. Januar 1921. Richter, Gerichtsvollzieher, Drantienstr. 48, 1.

Von der Zerstörung von Heeresfahrzeugen herrührendo F1 Wagenräder Achsen, Reifen und ganze Wagen verkaufen J. W. Rosel, Wiesbaden Dotzheimer Straße 172a. - Tel. 3494. 10% Rabatt auf meine fertigen Maß-Korsetts. Prima Zutaten, beste Verarbeitung, guten Sitz, daselbst Waschen und Reparaturen. Anfertigung von Leibbinden, Verkauf von Korsett-Material. Michel, Bleichstraße 21, 1.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wohnungsänderung und im Auftrage des Verlegers verliedern wir morgen Montag, 10. Januar, morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in unzeren Auktionslokalen 3 Marktplatz 3 nachverzeichnete gut erhaltene Mobiliar- u. Haushaltungsgegenstände, als: 1 Kuchenschrank-Einrichtung, bestehend aus Küch. Kredenz, Ausziehtisch und acht Rohrstühlen; 1 Kuchenschrank-Einrichtung, bestehend aus Sofa u. 2 Esstisch mit Tischbezug, Vertikal, Herren-Schreibtisch u. achteckigen Tisch und Spielstisch; 1 Mahagoni-Salon-Einrichtung, 1 Mahagoni-Wohnzimmer-Einrichtung, 1 Schlafzimmers-Einrichtung, 1 weiße Dielen-Garnitur, 1 Küch. mit Marmorplatte, Kuch. Kleider- und Waschtische, Bücherregal, Kuch. Vertikal, Kuch. u. Mah. Spiegel mit Trumeau, Damen-Schreibtisch, runde ovale, vieredrige, Spiel- und Kuchentisch, Kuchentisch, Viktoria - Nähmaschine, Delamalde, Bilder, Wanduhren, große Parle Tisch- u. Dekorationsgegenstände in Metall, Glas und Porzellan, 8 engl. Hotelstühle, silberne Besteck mit Eisenbeinrissen, verfilberte Kuchentische, verfilb. Luxus- u. Gebrauchsgegenstände, sehr schöne Weinläser, Karaffen, Votale, Teppiche, Korkzieher, Gardinen, Tischwäsche, zwei sehr schöne Füllbetten, Bettzeug, Kissen, Kuchentisch, ein Brausen, Waschbecken, Rohrstühle, Kinderstühle, Kinderstühle, ein Bett, ein Kinderbett, Küchenschrank, Kuch. u. Kuchenschrank und vieles mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

B. Hofmann & G. Wintermeyer Auktions- und Taxationsgeschäft. Bureau und Auktionslokal: Telephon 6584. - 3 Marktplatz 3. - Telephon 6584.

Beteiligung sucht vornehm. tücht. Kaufmann an se. iöa. Unternehmen, Kapital-Einlage zunächst bis Mk. 200000 evtl. w. sentl. Erhöhung. Neugründung mit tücht. Fachmann nicht ausgechl. Off. u. K. 865 an Tagbl.-Verl.

Emser Wasser gegen Katarrhe EMS Schutzmarke. Am Montag, den 10. d. M., vormittags 9 Uhr, wird am Bahnhofsplatz ein Baggon Heu öffentlich versteigert. Tokheim, den 8. 1. 1921. Der Bürgermeister.

Besuchskarten in vornehmer Ausstattung fertigt die L. Schellenberg'sche Hochdruckerei Rontore „Tagblatthaus“ Fernspr. 0630/33.

Elektromobil. Alleinverk. zu Fabrikpr. nur d. W. Rodachinka, Elektrot. Fabrik, Luisenstr. 14-16. Fernspr. 2017.

Annoucen-Expedition D. Frenz G. m. b. H. Gründung 1868. Wiesbaden Kaiser-Friedrich-Platz 3. Fernspr. 6077. Mainz Worms Mannheim Neustadt a. H. inseraten - Annahme für alle Zeitungen des In- u. Auslandes zu Originalpreisen. Fachgemäße Beratung u. Vorschläge kostenlos. Haupt-Agentur der Kölnischen Zeitung.

Keine Eiernot mehr!



Rademann's Natur-Vollei „Drei Eier in der Düte“

per Paket Mk. 1.65

eignet sich
zu Koch- und Backzwecken jeder Art;
wie frisches Ei verwendbar.

per Paket Mk. 1.65

Kein Ersatz! Reines getrocknetes Hühnerei! Ohne jeden Zusatz!

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. — Rademann's Nahrungsmittelfabrik, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Wand-Kalender
in mehrfarbiger Druck-Ausführung auf Karton
50
Pfeil
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Tagblatt-Haus, Langgasse 21

Für Vereine!
Selbstverfasstes maßstabes Theaterstück in oberbayr. Mundart mit hübschen Gelanseinlagen „von bekanntem Meister“ zu verleihen. Uraufführung hatte großen Erfolg. Gebl. Angebote an
Karl Wihler, Wiesbaden, Goldgasse 18.

Hansa-Hotel
Wiesbaden
Ecke Rhein- und Nikolausstraße
Besitzer: F. Lederbogen.
Heute
Gedee 15 Mk.
Königin-Suppe
Steindutt mit holl. Tunke und Kartoffeln
Schinken in Burgunder mit Beilage
Apfelsinen mit Zucker.

Wiesbadener
Männer-Gesangverein
Am 22. Januar 1921, abends
7 1/2 Uhr: F 268
Fest-Ball
im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8.
Eintritt nur gegen Mitglieder- oder Gaffkarten.
Voranzeige!
Rondirektoren-Verein — Wiesbaden, G. B. 1890.
Zu dem am Sonntag, d. 16. 1. 21. in d. „Log-Platz“ Friedrichstr. 36, stattfindenden 31. Gedenkfest mit Tombola, Vorträgen u. Tanz ladet freundlichst ein:
Das Festkomitee.
Freunde u. Gönner herzlich willkommen. Anfang 4 Uhr.
Vorkauf bei: Gartengleich-Kocher, Kirch alle, Frikur-Röhner, Joh. Fuchs, Ecke Rhein- u. Wörthstr. u. Zigaretten-G. H. Witte u. Co., vi.-a.-vis d. Winterg.

Ratskeller-Restaurant
Am Schloßplatz, Tel. 6313
Spezial-Gericht von 12 Uhr ab Mark 6.00.
Frische Ochsenbrust, Meerrettichsauce, Bouillonkartoffeln und rote Rüben.
Heute Sonntag, den 9. Januar 1921:
Auserwählte Menüs für **Diners und Soupers** von 6 Uhr ab.
Spezial-Platten zu kleinen Preisen.

Schreib-Maschinen!
Verkauft & repariert
Reparatur & Verleiht
Müller
Bertramstraße
Tel. 4851

Schreibmaschinen - Tische
Farbbänder
Wachstuchtauben
Flitzunterlagen
Öl, Geier etc.

Bruch-Operation
Heilung Berufsrörung
Häufigste Spezial-Institut
Mainz, Boppstraße 14.
Geöffnet jeden Freitag
von 9 bis 1 Uhr.
Brochür, Prospekt gegen Rückporto.

Magerekeit
Schöne volle Körperform
u. unsere oriental. Kräftig-
pillen a. für Melancholien
u. Schwäche. Preisverfr.
asb. Heilung u. Ehren-
dipl. in 8-10 Wochen bis
30 Pfd. Zun. garant. un-
schädlich. Schriftl. empf. Str.
recht! Bitte Dankbar. Fr.
Dose 100 St. 8 Mk. Post-
anweis. od. Nachn. Adress:
Kranz Steiner u. Co.,
G. m. b. H., Berlin W. 30, 79

Freie Arbeiter-Union
(Ortsgruppe Wiesbaden)
feiert am 9. Januar ihr Neujahrsfest in der Turnhalle, Platter Straße, unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Freiheit“, verbunden mit Tanz und Tombola. Alle Mitglieber, Freunde und Anhänger sind freundlichst eingeladen. Anfang 3 Uhr.
Der Vorstand.

Gesellschaft „Menuett“
veranstaltet am Sonntag, den 9. Januar in der Turnhalle, Gel. mündstraße 25 eine große **Familien-Feier**
verbunden mit Tanz und Tombola. Große Uebertragungen. Anfang 3 Uhr. Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Privat-Gesellschaft Lohengrin
Gegr. 1910 Wiesbaden Gegr. 1910

Sonntag, den 9. Januar, nachmittags 4 Uhr,
„Neue Adolphshöhe“:
Unterhaltung mit Tanz!
Moderne Tänze.
Freunde und Gönner des Vereins ladet herzlichst ein
Der Vorstand.

Tanzschule F. Völter
Höderstraße 9, 1.
Mitte Januar beginnen Tanzkurse für Anfänger
Borgeschrittweise sowie ältere Herren und Damen.
Heute: **Tanzkränzchen**
„Zur Klostermühle“, Zahnstraße.
Tanzschule Max Kaplan.

Sonntag, 9. Jan., Tanz, Deutscher Hof, Goldgasse 4, 1 Et.
Anf. 4 Uhr. N.B. Beg. d. neuen Kurus in mod. u. al en
Längen, Di. nsa, 11. Jan. Drei Rdn gr. Wackler. 26 u.
W. thwoch, 12. Jan., Deutscher Hof, Goldgasse 4, 1 Et.,
abdt. 8 Uhr. Priv. (f. jeders. auch Sonnt.), auch f. alt. Ver.
a. Ehepaare, 2 f. p. Unterrichtspl., B. hn. Bücherstr. 16.
Tanzschule Aug. Krämer und Frau.
Sonntag, den 9. Januar, nachmittags 3 Uhr:
Ausflug mit Tanz
nach dem „Waldhäuschen“. Freunde und Gönner
ladet freundlichst ein
A. Krämer und Frau.

P. & S. „Fidelitas“
SONNTAG, 9. Januar, nachm. 3 Uhr,
im Restaurant „Kaisersaal“ in SONNENBERG
(Bes. Köhler):
UNTERHALTUNG UND TANZ!
verbunden mit humor. Vorträgen und Tombola.
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Saalbau Germania
Platter Straße.
Sonntag, den 9. Januar 1921, nachmittags 3 Uhr:
Große humoristische Unterhaltung mit Tanz!!
Gesangs- u. Zither-Vorträge! Gute Musik!
La Speisen und Getränke!
Humoristische Vorträge: Herr Ludwig Becker,
Tanzleitung: Herr Wilhelm Groß.
Zu recht ga. reichem Besuch ladet herzlichst ein:
Die Vergnügungs-Kommission.

„Germania“, Helenenstraße.
Sonntag, 9. Januar, **Tanz!**
ab 4 Uhr
Tanzl. J. Wühlföser. Gäste willkommen.

Moderne Tanzschule
von Feitz Esper.
Heute ab 3 Uhr nachm. im
„Schwalbacher Hof“, Emser Str. 44
Moderner Tanz.
Am Klavier: Herr Jul. Weber.

Café-Restaurant **„All-Deutschland“**
(Sonnenberger Str.)
Am Sonntag, den 9. Januar:
Tanz im hinteren Saal.
La Getränke, Kuchen etc.

Saalbau Nassauer Hof, Sonnenberg.
Heute, wie jeden Sonntag, von 3 Uhr an:
Großes Tanzvergnügen.
Moderne Musik. So elegante Tanzsch. u.
Vorzügliche Speisen und Getränke.
Es ladet freundl. ein
Beider Jung.

Sonntag, den 9. Januar 1921
Saalbau Taunus, Rambach
Große Tanzbelustigung!
Es ladet freundlichst ein Gustav Stahl.
Einst itt frei!

SAALBAU WALDLUST, RAMBACH.
Heute Nachmittags 4 Uhr
GR. TANZBELUSTIGUNG.
Eintritt 50 Pf. Es ladet freundlichst ein Jak. Wolfert.

„Wilhelmshöhe“ Dörfel.
Heute Sonntag, den 9. Januar 1921:
Große Tanzmusik.
Großes Streichorchester
Es ladet freundlichst ein Die Hauskapelle.

Unser Inventur-Ausverkauf

zu den **ganz bedeutend herabgesetzten Preisen** in:
Herrenwäsche — Damenwäsche — Bett-, Tisch- u. Küchenwäsche — Stückware

Damen-Konfektion

dauert nur noch wenige Tage. — Verkauf nur solange Vorrat

Günstigste Kaufgelegenheit des ganzen Jahres für Braut-Ausstattungen, Hotel- u. Pensionswäsche !!

Wir empfehlen von diesem außergewöhnlich günstigen Angebot ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr.

Alleinige Verkaufsfederlage für Wiesbaden der Firma Nassauische Leinen-Industrie J. M. BAUM.

Telephon Nr. 854.

Wintergarten

Heute ab 5 Uhr:

BALL!

Kein Weinzwang.

Kinephon

Der große Monumental-Prunk-Film !!

Der Richter von Zalamea.

Schauspiel in 3 Akten. Gespielt von
Lili Dagover / Albert Steinrück
Hermann Vallenin / Ernst Legal

Spannende glatte Handlung.
Reichbewegte Massenszenen.
Glänzende Einzeldarstellung.

Die Tragödie einer Liebe
Filmspiel in 1 Akt.

Die vierte Dimension
Fideles Lustspiel in 2 Akten.

Rhenania

Schwalbacher Straße 57

Von heute bis 11. Januar:

„Die drei Tänze der Mary-Wilford“

oder „Die waghalsige Verbrecherin!“

Ein Abenteuer-Drama in 1 Vorspiel und 5 Akten.

Außerdem: „Der Bagno-Sträfling!“

Kriminal- u. Sträflings-Drama in 3 großen Akten.

In der Hauptrolle:

Ernst Reichert,

der bekannte Stuart-Wepps-Darsteller.

Apollo-Kino

Schwalbacher Str. 51. Tel. 829. Wiesbaden.

Täglich Vorstellung von 6-11 Uhr.

11. Teil:

Lassiter der Rächer.

Abenteuer-Drama im Lande der Mormonen.

Kinoroman in 5 Episoden mit William Farnum.

Zweite Epoche: „Die Regenbogenstraße“.

Seelenstürme.

D. spazierend. Stockfisch

Lustspiel.

Dick und Jeff.
Lebende Zeichnungen.

Sonn- und Festtags: MATINEE um 3 Uhr.

ODEON

Auf altem Wunsch

Die Arche.

Schauspiel in 7 Akten

nach dem bekannten

Ulstein-Roman von

Werner Scheff.

In den Hauptrollen:

Eva Speyer

Kissa v. Sievers.

Sklaven d. Sinnlichkeit.

Die Tragödie einer

Loidenschaft, 5 Akte,

mit Maria Widal.

Betttäusch

Befreiung sofort.

Alter u. Geschlecht ange-

ben. Ausk. umsonst.

Dr. med. Lauterbach,
München 2 10
Thorwaldenstr. 9.

Kammer-Lichtspiele

Mauritiusstr. 12. T. 6137

Die Erbschaft der

Inge Stanhope.

Detektivdrama, 5 Akte

In den Hauptrollen:

Rita Parsen und

Willy Strehl.

Detektiv:

John Johnson.

Lustiges Beiprogramm.

Sonntags ab 3 Uhr.

Wochentags ab 4 Uhr.

M.-G.-V. Schubertbund.

Heute Sonntag, den 9. Januar, nachmittags 5 Uhr,
im Festsale des Zivilkasinos, Friedrichstrasse 22:

I. Vereins-Konzert

Mitwirkende Künstler:

Frl. Gertrude Herr Fritz Herr Alex. Herr Artur
GEYERSBACH SCHERER KIPNIS ROTHER

Eintrittskarten zu 8, 6 und 4 Mk. bei Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz, Musikalienhandlungen Schellenberg, Kirchgasse, und Stöppler, Rheinstrasse, sowie abends an der Kasse.

Walhalla

Der Liebling des Publikums

GUNNAR TOLNAES

spielt in dem dreiteiligen Film-Zyklus

„Die Lieblingsfrau des Maharadscha“

Großer indischer Liebesroman in 18 Akten.

Der dritte Teil wurde soeben in den Berliner Werkstätten der „Ufa“ fertiggestellt und reicht sich, in Pracht und Schönheit der Ausführung und des Spiels, den beiden ersten Teilen würdig an.

Auf alleseitigen Wunsch werden die beiden ersten Teile wiederholt.

Spielzeit des ersten Teils . . . vom 8.-12. Januar

„ „ „ zweiten „ . . . 13.-17. Januar

„ „ „ dritten „ . . . ab 18. Januar.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72.

Telephon 6137.

Vom 8. bis 14. Januar: Das große Ereignis!



Historischer Prunkfilm in 6 Akten.

Regie: Ernst Lubitsch.

Hauptrollen: Kenny Perten u. Emil Jannings.

Das größte Filmwerk, welches die deutsche

Filmindustrie bisher hervorgebracht hat.

Spielzeit: 3 bis 10 1/2 Uhr.

Erhöhte Eintrittspreise (3 bis 7 Mk.) Abonnements-, Dauer- und Freikarten ungültig.

Vorverkauf täglich vormittags von 11-12 Uhr an der Theaterkasse, Kirchgasse 72.

Monopol-Theater

Wilhelmstr. 8.

Telephon 598.

Ab heute das große Sensationsdrama

„Menschen in Ketten“

in 5 Akten mit Friedrich Zelnik

in der Hauptrolle.

Ein Lustspiel

„Auf Hohelsts Fürsprache“

in 3 Akten, unter Mitwirkung

von Bert Weixler.

Künstlermusik. :: Spielzeit: 3-10 1/2 Uhr.

Letzte Vorstellung um 8 1/2 Uhr.

U. T.

Ab heute:

Hölle der Jungfrauen

(Die Stunde der Rache).

Lebensschicksale

unerfahrener Mädchen

Ein Film-Drama in

5 Akten unter Regie

Friedrich Zelnik.

Freitag, 14. Januar 1921
abends 8 Uhr, Casino-Saal:

KONZERT

von

Hans Fleischer

(Eigene Kompositionen)

unter Mitwirkung von Frau Fannie
Mermagen-Bornträger (Sopran)
und Frl. Marie Madeleine d'Ende
Perthes (Alt). Am Flügel: Der
Komponist.

Eintrittskarten zu 8, 6 u. 4 Mk. bei
Schellenberg (Kirchgasse), Stöppler
(Rheinstrasse), Born & Schottenfels.

Der Saal ist geheizt.

Nah. aus den Anschlägen ersichtlich.

Theater

Staatstheater Wiesbaden

Sonntag, 9. Januar.

Nachmittags 2.30 Uhr.

Gaudeamus-Vorstellung.

Arbeiterbildungs-Ausführung.

Der Herr Senator.

Multipiel in 3 Aufzügen von

Georg von Schöthan u. Sultan

Adelburg.

Senator Underlen H. Adriano

Helene, seine Frau H. Reubien

Agathe, seine Tochter H. Ziehl

Stephanie, ihre Nichte H. Ziehl

Carl H. Ziehl

Wittelsbach H. Ziehl

Dr. Gehring H. Ziehl

Dr. Gehring H. Ziehl

Sophie Geholdt H. Ziehl

Dr. Steiner H. Ziehl

Tele. Diener H. Ziehl

Thalia H. Ziehl

17. Vorstellung Abonnement A.

Don Juan

Oper in 3 Akten von W. A. Mozart

Don Juan Herr Hoffmann

Donna Elvira G. Geyersbach

Donna Anna, I. Z. Bertha Rane

Don Octavio E. Ziehl

Donna Elvira G. Geyersbach

Leopoldo, Diener Fritz Scherer

Don Octavio E. Ziehl

Donna Elvira G. Geyersbach

Leopoldo, Diener Fritz Scherer

Don Octavio E. Ziehl

Donna Elvira G. Geyersbach

Leopoldo, Diener Fritz Scherer

Don Octavio E. Ziehl

Donna Elvira G. Geyersbach

Leopoldo, Diener Fritz Scherer

Don Octavio E. Ziehl

Donna Elvira G. Geyersbach

Leopoldo, Diener Fritz Scherer

Don Octavio E. Ziehl

Donna Elvira G. Geyersbach

Leopoldo, Diener Fritz Scherer

Don Octavio E. Ziehl

Donna Elvira G. Geyersbach

Leopoldo, Diener Fritz Scherer

Aurhaus-Konzerte

Sonntag, 9. Januar.

Nachm. 4 Uhr im Abonnement

im großen Saal:

Symphonie-Konzert

Leitung: C. Schürab, städt.

Musikdirektor.

Solist: Konzertmeister Francis

E. Arányi (Violine).

Orchester: Städt. Kapellmeister

Vortragsfolge:

1. Ouvertüre „Zur Welke des

Hauses“ von L. v. Beethoven.

2. Romantische G-dur für Violine

und Orchester, Beethoven.

Francis E. Arányi.

3. Symphonie Nr. 2 in D-dur

von L. v. Beethoven.

IV. Allegro molto — Allegro

con brio. II. Larghetto.

III. Scherzo — Allegro

IV. Allegro molto.

4. Ouvertüre zu „Egmont“ von

L. v. Beethoven.

Abends 8 Uhr im Abonnement

im großen Saal:

Johann Strauß- und

Franz v. Suppé-Abend

des Kapellmeisters.

Leitung: H. Jrmor, städt.

Kapellmeister.

1. Raiter-Marsch v. J. Strauß

von F. v. Suppé.

2. An der schönen, blauen Donau,

Waltz von Joh. Strauß.

3. Ouvertüre zu „Die drei und

Barock“ von F. v. Suppé.

4. Geschichten aus dem Wiener

Wald, Waltz v. J. Strauß.

5. Ouvertüre zu „Des Wanders

manns Ziel“ von F. v. Suppé.

6. Potpourri aus „Der Zigeuner

baron“ von Joh. Strauß.

Montag, 10. Januar.

Nachmittags 4 bis 6.30 Uhr

TANZ-TEE

im kleinen Konzertsaal.

Abonnement-Konzert:

Städtisches Kapellorchester:

Leitung: H. Jrmor, städt.

Kapellmeister.

Nachmittags 4 bis 6.30 Uhr

1. Huldigungsmarsch von R.

Wagner.

2. Ouvertüre zu „Benvenuto

Cellini“ von H. Berlioz.

3. Eine Album-Sonate von

R. Wagner.

4. Le calme, Méditation von

Ch. Gounod.

Violin-Solo: Konzertmeister

W. Wolf.

5. Ouvertüre zu „Die Nibelun

gen“ von H. Dorn.

6. Abendmusik von O. Dorn.

7. Mendelssohniana, Fantasie

von Ch. Dupont.

Abends 8 bis 10.30 Uhr:

1. Ouvertüre zum Oratorium

„Paulus“ von F. Mendels

sohn.

2. Variationen und Marsch auf

op. 8 von L. v. Beethoven.

3. Phädon, symphon. Dichtung

von O. Saint-Saëns.

4. Notturno für Violoncello

von M. Jaschke,

A. Joschke.

5. Ouvertüre zu „Der fliegende

Holländer“ von R. Wagner.

6. Capriccio Italien von E.

Tschakowsky.

Residenz-Theater.

Sonntag, 9. Januar.

Nachm. 3 Uhr. Ermäß. Preise.

Die Schönste von allen.

Operette in 3 Akten v. J. Gilbert.

Der letzte Walzer.

Operette in 3 Akten v. D. Strauß.

In den Hauptrollen sind be-

schäftigt: Die Damen: Emma

Fortsetzung

meines diesjährigen alle Abteilungen umfassenden grossen

Inventur-Ausverkaufes

mit durchgreifenden Preisermässigungen!

Die zum Ausverkauf gestellten Warenposten sollen möglichst vollständig geräumt werden und sind deshalb wirkliche

Gelegenheitskäufe von überraschender Preiswürdigkeit.

Manufaktur- und Modehaus

M. Schneider

Wiesbaden, Kirchgasse 35-37.

K 126

Reichliche Stickstoffdüngung gesichert:
Verdienst dem Landwirt!
Ausreichende Ernährung dem Volke!

Das

Stickstoff-Syndikat

Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Berlin W 35

liefert:

Schwefelsaur. Ammoniak mit einem Stickstoffgehalt von ungefähr	20,58%
Natronsalpeter	16%
Kalkstickstoff	18-22%
Ammonsulfatsalpeter	27%
Kali-ammonsalpeter	16%

(letzterer ausserdem 25% Kali enthaltend).

Verbraucher wenden sich zum Bezuge am besten an die örtlichen Verkaufsstellen der Genossenschaften oder des Handels.

F51

Geschäftsübernahme und -Empfehlung.

Meinem verehrten Publikum von Biebrich, Wiesbaden und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich die seit 25 Jahren von Herrn O. Matter, Wiesbaden, Riehlstraße 27, betriebene

Dampfärberei und chem. Reinigungsanstalt

am 1. Januar ds. Jrs. käuflich erworben habe und unter der Firma

J. Simon und P. Monteaux

weiterführen werde. Die bisher von mir Waldstr. 18 geführte Färberei und chem. Reinigungsanstalt habe ich vom obigen Tage ab mit dem Hauptgeschäft in Wiesbaden, Riehlstraße 27, zusammengelagt. Durch bedeutende Vergrößerung des Geschäftsbetriebes bin ich in der Lage, alle an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Indem ich bitte, das mir und meinem Vorgänger bewiesene Vertrauen und Wohlwollen auch weiterhin bewahren zu wollen, zeichne ich

Hochachtungsvoll **Johann Simon.**

Allgemeiner Kraftwagen-Park
Wiesbaden
Fernruf u. 5939.

A. K. P.

Geschäftsraum:
Schiersteiner Str. 21b.
Garagen:
Wiesbaden - Biebrich,
Schiersteiner Str.,
Ecke Waldstrasse.

N. A. G.

Brennabor
Benz

Mercedes
Opel

Isotta Fraschini.

Automobile
neu und gebraucht,
sofort lieferbar.



Scheren

für alle Zwecke.
Fachmännisches Schleifen durch
G. Eberhardt
Hofmesserschmied
46 Langgasse 46
2 mal wöchentl. Ablieferung. 1722

MIGNON

WEBERGASSE 23

Vornehme Tee- u. Weindiele

— Neu eröffnet —

Täglich ab 4 Uhr Tanz-Tee

Automobil-Centrale

Autotaximeter.

Tag- u. Nachtbetrieb. Telephone: 6160, 6161, 6162.

Reparaturen.



Opel-Automobile. — General-Vertretung.

Wiesbaden, Bahnhofstr. 20.

G. m. b. H.
Vermietung eleg. Privatautomobile.

Garage, Oel, Benzin u. Pneumatiks.

Zubehör.

1007

Inventur-Verkauf.

Haushalt

Kohlenkasten lackiert, mit Deckel	24.-
Wärmkrüge Steinzeug	3. ⁹⁰
Wandkaffeemühlen mit Steingutbehälter	48.-
Brotkasten extra stark, fein lack., 1. Fabrikat	38. ⁵⁰
Passiermaschinen schwer verzinkt, m. 5 Eiml.	35.-
Küchenwagen mit Stellschraube	45.-
Zwiebelbehälter lack., in verschied. Dekoren	8. ⁵⁰

Aluminium

Kasserollen mit Stiel, mittelschwer, 16.50, 13.50, 10.50,	8. ²⁵
Kochtöpfe niedere Form, mittelschwer, 18.75, 16.50, 12.50,	11. ⁵⁰
Milchtöpfe mit Ausguß, mittelschwer, 22.50, 18.50, 13.50,	9. ⁷⁵
Kochtöpfe mit Deckel, mittelschwer, 3 Stück im Satz	95. ⁰⁰
4 Stück im Satz	145. ⁰⁰
5 Stück im Satz	200. ⁰⁰

Porzellan

und Steingut

Kaffee-Service, ech. Porz., mit Dekor, 9 Teile	39.-
Spießteller, flach, echt Porz.	2.40
Satz Schüsseln, bunt, 3 Stück im Satz	6.75
Satz Schüsseln, bunt 4 Stück im Satz	7.75
Satz Schüsseln, 6 Stück im Satz	19.00
Obertassen, groß, weiß	1.75
Obertassen, groß, bunt	2.10
Einzelne Becken u. Kannen, div. Waschgarnituren, Einzelne Vorratstonnen.	

Ferner gewähren wir auf viele Artikel einen **Rabatt** von **10 Prozent.**

Württemberg

G.
H.
H.

WIESBADEN
= Neugasse. =

LINDERUNG bei ASTHMA

Der **ASTHMATIKER** braucht zur Erleichterung der Anfälle **AKKER'S ABTEI-SIRUP**, das altbewährte Hausmittel.

Die in hohem Maße schleimlösende Wirkung erleichtert vor allem die Atmung. Durch dauernden Geruch dieses anerkannten, wohlschmeckenden Mittels erlangt der Patient

LEBENSFRISCHE und NEUEN MUT Akker's Abtei-Sirup

ist nicht nur ein Linderungsmittel bei ASTHMA.

Preis einer Flasche Mk. 20.—, Größer (Familien)-Flasche vorzuziehen.

Akker's Abtei-Sirup (Nur echt mit Namenszu) ist in den Apotheken zu haben.

Eine Schrift über Akker's Abtei-Sirup ist kostenlos durch L. L. Akker in Emmerich/Rh. zu beziehen.

Händler- & Hausiererpreise.

Prima Wachsschuhcreme:	
100 g-Dose	Mk. 1.30
250 g-Dose	Mk. 2.30
500 g-Dose	Mk. 3.90
Prima Vaseline-Lederfett:	
250 g-Dose	Mk. 2.85
500 g-Dose	Mk. 4.80
1000 g-Dose	Mk. 8.50
Prima Kernseife, weiß und gelb	kg Mk. 14.— in Biegel- und Doppelstück.
Prima Wagenfett in 1, 2^{1/2}, und 6 kg.	
Fichennadel-Böhnerwachs, Pfd.-Dose	3.50
Kons. Maschinen-Fette u. -Öle, Fußbodenöl	
Heinr. Ad. Röhrig, Hermannstraße 15	Gel- u. Fettfabrikats. Telephon 3260.

Maison RACINET, Paris.

Detailverkauf an jedermann.
Filiale Wiesbaden, am Römerhof 4.
Nähgarne, (schwarz u. weiß)
 50 Yds. 40 Pfg. 400 Yds. 5.— Mk. 500 Yds. (engl. Qual., glanz u. matt) 9.25 Mk. 500 Mtr. 5.75 Mk.
Schnürriemen (echt Make)
 Mk. 1.—, 1.25, 1.35, 1.5.—, do. für Halbschuhe 90 Pfg.
Schnürriemen (Leder) Mk. 1.— 1.30 per Paar
Taschentücher (prima Ware)
 Mk. 2.50, 2.75, 3.—, 3.50 per Stück
Hosenträger per Paar von Mk. 1.— bis Mk. 7.—
Aluminiumlöffel u. -Gabel
 per Stück Mk. 1.—, 1.50, 1.85
 per Stück Mk. 0.80 u. 1.—
Kaffeelöffel
Suppen-, Milch- u. Saucenlöffel | spottbillig
Durchseiber u. Kartoffelwender | billig
Seifen u. Parfüms weit unter Preis.
E'au de Cologne per Fl. Mk. 7.—, 9.—, 10.—
 Viele hier nicht aufgeführte Gegenstände zu sehr billigen Preisen. — Zahlung in deutschem Geld.
 Es wird deutsch gesprochen!

Ster-Präparatorium u. Zellgerberei
 empfiehlt sich. Gertrudenstraße 19. Max Schenk.
Zelle
 aller Art zum Geben nimmt an Horn, Schwabacher Straße 38.

Herzlichen Dank

für die überaus zahlreichen Glückwünsche anläßl. unserer silbernen Hochzeit.

Heinrich Weiland u. Frau
 Luisenstraße.

- Schwarze Kleider
- Schwarze Blusen
- Schwarze Röcke
- Trauer-Hüte
- Trauer-Schleier
- Trauer-Stoffe

Blumenthal

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Bestattungs-Anstalt

u. Sargmagazin
Ernst Müller
 Gebr. 1860, Fern. 570.
 Walliser Str. 3.
Erdb- und Feuer-Bestattung.
 Transporte von und nach auswärts.
 Bestattungsordner des Bezirks für Feuerbestattung. E. S.

Grabdenkmal u.

Friedhofs-Kunst

Wiesbaden

Gänzliche Ausstellung: Nicolastraße 3 p.

Speisezimmer

in dunkel Eiche, durch günstigen Einkauf sehr vorteilhaft bei 1374

Gebrüder Leicher, Oranienstr. 6.

Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
 18 kar. Gold 750
 14 kar. Gold 585

18 kar. Gold 333 gestempelt v. 51.— an

Lieferung auswärts stets mit Lager.

Bek 70 Kirchgasse 70
 gegenüb. Mauritiuspl. Wiesbaden.
 Tel. 6133. 15.6

Statt Karten.

Reta Meisenhütter

Fritz Kaiser

grüssen als Verlobte.

Martinsheim

Wiesbaden

Januar 1921.

Am 7. ds. Mts. entschlief plötzlich und unerwartet infolge eines Schlaganfalles mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater

Ernst Hach

Rohrmeister der Städt. Gas- und Wasserwerke.

In tiefem Schmerz im Namen der Hinterbliebenen:

Elise Hach, geb. Steiner.

Wiesbaden, den 8. Januar 1921.

Schachtstraße 9.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 11. Januar, nachm. 3^{1/2} Uhr auf dem Südfriedhof statt. Von Kondolezen-besuchen bitte absehen zu wollen.

Nachruf.

Am Nachmittag des 7. Januar d. J. ist

Herr Ernst Hach

Rohrmeister

der Wasser- und Gaswerke

in seinem 63. Lebensjahre aus einem arbeitsreichen, ganz dem städtischen Dienst gewidmeten Leben, ohne vorherige Erkrankung, plötzlich abgerufen worden.

Wir verlieren in ihm einen pflicht-treuen und tüchtigen Beamten, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Der Magistrat.

Nachruf.

Heute nachmittag verschied plötzlich und unerwartet unser langjahr. Mitarbeiter

Herr Rohrmeister

Ernst Hach.

32 Jahre hat er sein Amt mit unermüdlichem Pflichteifer verwaltet. Seine Charaktereigenschaften, insbesondere sein Gerechtigkeitsinn und sein Wohlwollen, sichern ihm die Liebe aller, die mit ihm zusammen gearbeitet haben.

Wir werden sein Andenken in hohen Ehren halten.

Wiesbaden, den 8. Januar 1921.

Die Beamten und Angestellten der Betriebsabteilung der städt. Wasser- und Gaswerke.

Nachruf.

Am 7. Januar d. J. verschied plötzlich und unerwartet infolge eines Schlaganfalles, unser verehrter Meister, der

städt. Rohrmeister

Herr Ernst Hach.

Ein Vorbild in Arbeitsfreudigkeit und Fleiß war er uns alle Zeit. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Arbeiter der Betriebs-Abteilung der städt. Wasser- und Gaswerke.
 Wiesbaden, 8. 1. 21.